#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

259 (1.7.1924) Morgenausgabe

# farlsruher Zagb

Anzeigenberechnung: für die neungepattene Kon-pareillezeile ober deren Raum 25 Goldpfennig, auswäris 30 Goldpfennig, Reklamezeile 80 Goldpfennig, an erster Stelle 90 Goldpfennig. Jamissen-Anzeigen und Stellen-Gesuche 12 Goldpfennig. Rabatt nach Tarif. / Berlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle Karlsruhe, Ritterstraße 1. Fernsprechanschlüsse: Geschäftsstelle Ar. 18, Berlag Ar. 21 und 297, Schriftleitung Ar. 20, Haupischriftleiter Ar, 19, Posissekanschlusse.

# Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschriff "Die Phramide"

Unterhaltungsbeilage / Der Lefefreis / Literaturbeilage / Technif / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn: u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

Chefredatt, D. b. Laer. Betalmobell. | Hollitt: Hig Chefhart, für ben Nachrichtenteil: Sans Boß; für Wirischaft, Gtabtu.Baben: Hein: Gerhardt; für Feuilleton: Heid; Weid; für "Opramibe": Karl Joho; für Inserate: H. S. Schriever, jämfl. in Karlsruhe. Drud u. Berlag C. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redattion: Dr. Rich. Jügler, Berlin-Lantwih, Mozartstr. 37, Telephon: Zentrum 423. Für unverlangte Manustripte übernimmt bie Redaftion teine Berantwortung. Sprechftunde ber Redaftion : 11-12 Uftr.

## Die Generalinfpettion.

Mls im Rovember 1918 und ber nachfolgenden vaterlandsloje Gejellen dem Staate das für seine Erhaltung und Verteidigung leisten Endes allein in Frage kommende Mittel völlig aus der Hand schlugen, und dem Feinde die Baffen auslieferten, geschah es nicht guleit, weil das weibische Geschrei vieler über Armee und Beeresdienst im allgemeinen den Boden dagu geschaffen batte, und weil man glaubte, auf die völkerbeglüdenden und völkerbetörenden Berslicherungen eines Bilson hin den verhaßten Militarismus abschaffen zu können; lautete doch die Einsührung in Teil V der Bestimmungen über Landbeer, Seemacht und Luftsahrt des

briedensvertrages von Bersailles:
"Um die Einleitung einer allgemeisnen Küstungsbeschaften, verpslichtet sich nen Küstungsbeschaften, verpslichtet sich Deutschland, die im folgenden niedergelegten Bestimmungen über das Landheer, die Seesmacht und die Luftsahrt genau innezuhalten." Damals war nichts mehr zu verspüren von den hohen Idealen und dem Geift, der in dem Staatsbürger nicht nur den Träger von Nechten, innehmen Träger von Nechten, in erster Linie von Pflichten sah, jenem Geift, der seit den Zeiten der Antife und weit darüber hinaus noch immer letzen Endes eines Bolfes Bohl und eines Staates Blühen, Gedeihen und — in der Gesahr — auch der Retzung bedachten tung bedeutete.

war der "Militarismus" mit eigener Sand zerichlagen und die Grabreden, die man ihm hielt, zeigten, wie tief frank das deutsche Bolf geworden und wie ihm die Begriffe von Scham und Ehre abhanden gefommen maren,

Seither ift eine Wendung eingetreten. Mit bem Berlauf ber Nachfriegsjahre ift auch die Besinnung bei allen benen wiedergefehrt, die es mit Staat, Bolf und Baterland ernst nehmen und die aus diefem Berantwortungsbewußtfein herans die Notwendigkeiten für das Große, Ganze wiedererkannt haben. Alles, was wir heute ertragen, erdulden und täglich neu aus Mund und Hand unserer Feinde hinnehmen müssen, eit der Fluch, den wir selbst mit unserer Selbst mit unserer Selbstentwassung auf uns gelegt und der nun sortzeugend auch hier Böses muß gebären. Denn darüber kann ein Zweisel wohl nicht bestehen, daß Deutschland und sein gesamter Staatenkomplex heute ganz anders dasstehen würden, wenn wir uns in der Durchsehung unserer Gesachsorderungen und zur Anerkennung unserer genforderungen und zur Anerkennung unserer Lebensnotwendigfeiten wie zur Abwehr der im-mer neuen Demütigungen auf eine wenn auch durch Krieg und Frieden geschwächte, aber doch ansehnlichere Macht füßen könnten, als das

beute ber Fall tit. Benn wir uns in der Erkenntnis unserer Lage vor den Tatsachen gebeugt und immer wiebingenommen haven, was uns beinden auferlegt murde, fo geichah das in der häufig genug auch von den amtlichen Stellen aus verkundeten Absicht, einerjeits die Folgerungen aus dem verlorenen Ariege und dem Bahnfinn, der bann von uns übernommenen Berpflichtungen zu ziehen, andererseits aber, und vor allem, um qu einer Berft ft andt-gung qu kommen, die die Grundlage für einen Biederaufban nicht nur innerhalb der uns verbliebenen Grengen unferes eigenen Staates, londern auch darüber hinaus im Leben und Busammenarbeiten der Bolfer untereinander abgeben follte. Diese Berständigung ist bis beute ausgeblieben, fie ift immer wieder gescheitert an dem freventlichen Bernichtungswillen Unserer Beinde, an der rein auf Macht einge-ftellten Politif eines Poincaré, fie ift immer wieder guschanden geworden, weil alle Bersuche bu Frieden und Wiederaufban an der Lüge

Don Berfailles icheitern mußten. Aus diesem Geift beraus find auch die neuen Forberungen ber Entente beguglich ber Militar= fontrolle geboren, von ihm ift der Gedankenaustaufch geleitet worden, der fest gu ber beut-ichen Antwortnote geführt bat. Diese Rote be-Schäftigt fich u. a. eingehend mit dem rein er= dieherischen Charafter, den wir allen Ertüchtis gungsbestrebungen unserer Jugend gugrunde gu legen minichen. Damit wird das Biel begeich-bet, bas wir im Auge haben und das in der unbedingten Achtung vor Recht und Gefet zipfelt. müßte eine folde Zielsetzung gerade ber Entente einleuchten, denn auch fie wird aner-tennen muffen, daß Reparationen nur von ei-Bolfe und aus einem Staate beraus gu holen find, in denen dieje Borbedingungen für die Einlösung internationaler Berpflichtungen geschaffen wurden. Tut der Feind das nicht, so albt er auch damit vifen zu erkennen, daß es ihm überhaupt nicht an Leistungen gelegen ift, iondern an einer auf danernde seelische und materielle Demütigungen gegründeten Niederbaltung Deutschlands. Nur unter diesem Geslichtspunkte darf das deutsche Volk auch die neuesien Militärkontrollsorderungen auffassen, nur von ihnen ausgehend darf eine deutsche Resternand die Ausgesten des ihr anvertrauten die Ausgesten des ihr anvertrauten gierung die Interessen des ihr anvertrauten Staatswohles zu beurteilen suchen. Berstößt die dagegen, so wird sie sich dadurch unmittelbar in einen Kampfauftand mit der gesamten vater-

landsliebenden und verantwortungsbewußten öffentlichen Meinung begeben, fie mird Bemegungen und Spannungen auch im Inneren aus-lösen, mit denen der Feind au rechnen gut tun

Wenn die deutsche Regierung in ihrer gestern veröffentlichten Rote die Zulaffung einer Ge-neralinspettion anerkennt, jo gibt fie damit nicht nur einen neuen Beweis unferer rudhaltlofen Friedensliebe und Berftandigungsbereitschaft, sondern sie beschwört damit auch auf's neue jene Gefahren herauf, deren Schauplat Deutschland in den vergangenen Jahren gewor-

Seute mehr denn ie bleibt es für uns ein un-erfräglicher Gedanke, 5 Jahre nach einem joge-nannten Friedensschluß nicht nur einen bis aufs Blut gehaften und verachteten Feind auf unfe-rem Boden dulden, sondern auch noch aufehen au müssen, wie dieser sich jum "Generalinspigien-ten" unserer inn eren Angelegenheiten macht, tropdem in seinem eigenen Lager von autv-ritativen und auständigen Persönlich-feiten wiederholt Behauptung und Beweis erbracht worden find, daß ein Anlag auch dasu nicht mehr vorhanden fet.

Mit Recht weift die Note der Reichsregierung barauf hin, daß die öffentliche Meinung in Deutschland sich gegen eine erneute Militärkontrolle auflehne, weil sie darin ein weiteres Eingreifen in die Souveränität des Reiches fieht, die neue Rechtsverletzungen barstellt, wie sie durch das Bersailler Diftat nicht gerechtfertigt sind. Wenn sich die des weiteren betonte tiesgebende Erbitterung des deutschen Volkes gerade im Sinblick auf die Militärkon-Volkes gerade im Hinblick auf die Militärkontrolle bemerkbar machten und auslösen wird, so geschieht das, auch aus dem Grunde, weil uns der Keind, mit dem wir es hier au tun haben, in keiner Weise die Gewähr bietet, daß sich die Generalinspektion in der Richtung und dem Sinne der von der Reichsregierung angedeuteten "Berktändigung" vollziehen wird. Das gespreizte Weien eines wahnbesangenen Siegers und die groben Takklosigkeiten, die gerade die Franzosen sich immer wieder haben zu schulden kommen lassen, lassen uns das Schlimmste det der Durchführung dieser Generalinspektion bessürchten und uns der neuesen Kotel der Reichstregierung gegenüber diesenige Stellung einneh regierung gegenstber diesenige Stellung einneh-men, die uns als Deutschen unser vaterländi-icher Stold und unsere Auffassung von nationa-

fer Ehre gebietet. Wir sehen in dem Zugeständ-nis der Kontrolle eine neue tiefe Demütigung und lehnen es solange ab, das Wort von einer Berftändigung mit unseren Keinden in unseren Bofabelschaat aufzunehmen, bis auch von deren Seite mit der Tat bewiesen wird, daß man bereit und gewillt ist, sich mit uns auf einem solchen

Boden aufammengufinden. Die deutsche Regierung spielt mit der An-erkennung der "Generalinspektion" ein Spiel, das von dem deutschen Bolke höchfte Selbstverleugnung fordert, und so können wir benn nur wünschen und der bestimmtesten Erwartung Ausdruck geben, daß über die "Modalitäten der Durchführung der Generalinspettion" eine Ber-Durchführung der Generalinipektion" eine Vertitändigung gesunden wird, die unseren nationalen Forderungen und der Lage der Stunde auch auf der Gegenseite Rechnung trägt. Wir erheben diese Forderungen umso nachdrücklicher, als wir in der Bewilligung der Ruhrsfred in der französischen Kammer und den neuesten Forderungen der Mickum keineswegs eine Ginftellung erkennen fonnen, die bier wie bort ben brobenden Gefahren, wie bem berechtigten Gelbstgefühl und Lebenswillen der Nation

Rom, 80. Juni. (28.) Der Ronig nahm bas Rüdtrittsgefuch des Ministers Gentili Cor: bino Carnacca an und ernannte auf Bor: ichlag des Minifterpräfibenten Muffolini fol= gende Minifter: Unterrichtsminifter Genator Caffati, Birtichaftsminifter Cenator Rava, öffentliche Arbeiten Genator Carochi, für bas Kolonialministerium, bas bisher Muffolini innehatte, wurde ber Abg. Langa bi Stalea in Ausficht genommen. Die Minifter werden mor: gen vom Rönig vereidigt.

#### Die Militärfontrollnote.

3. Bon unferer Berliner Redattion wird uns ge-

Die Rote, die der deutsche Botichafter in Baris, Berr von Doeich, heute im Auftrag ber Reichsregierung bem Borfigenden ber Botichastersteung bem französischen Minister-präsidenten Herriot übergebn hat, bedarf kaum einer besondern Kommentierung. Sie ipricht in ihrer Ausführlichkeit und in ihrem klaren Ausbau für sich selhst und gibt ein ver-ständliches Bild der Lage, der sich die Reichkre-aterung gegenüber sah und der Fründe, die sie gegenuver iah und der Gründe, die fie veranlagt haben, einer abschließenden Generalkontrolle des deutschen Ruftungsftandes ihre Bu-ftimmung ju geben. Dieje Gründe liegen ja stimmung au geben. Dieje Gründe liegen ja auch für jeden, der die Dinge in ihrer Entwicklung verfolgt hat, flar. Wenn man die Kon-trollfommissionen endlich entfernt und durch das Aufsichtsinstrument des Bölferbundes ersetzt sehen wollte, so gab es in der Tat kein anderes Mittel, als daß man dieser Schlußinstruktion zustimmte. Die entscheidende Frage ist allerdings die, ob durch das dentiche Entgegnkom-men der erwünschte Zweck auch wirklich erreicht wird. Die Buverficht, daß das geichieht, ftust sich in erster Linie auf den gemeinsamen Brief der englischen und französt=
ichen Regierungschefs in Chequers an den Reichstangler, und man barf wohl ans nehmen, daß die Reichsregierung auch sonft sichere Grundlagen für ihre Ueberzeugung hat, daß die Zusicherungen der Gegenseite feine Falle jum Zwede der Berewigung der Kontrolle, fon=

bern ehrlich gemeint find. Auf der anderen Seite hat man den Eindruck, daß sich auch die Gegenseite überzeugt haben dürste, daß die Fortschung der Kontrolle kaum einen materiellen Zweck hat, und daß es ihr, wenn sie eine abschließende Kontrolle fordert, auf wenn sie eine abschließende Kontrolle fordert, auf die Wahrung des Prestiges ankommt. Die Einstellung Mac Donalds und Herriots ist audem eine derartige, daß man wohl glanben dari, daß es ihr Bunsch ist, daß durch eine letzte Kontrolle und deren als befriedigend vorausgesetzes Ergebnis, die Grundlage für ein vertrauensvolleres Berhältnis geschaffen wird, auf dem dann die gemeinsame Lösung der entscheidenden internationalen Problemes gefördert werden kann. Die internationale gesamtpolitische Lage nicht aulebt mußte ebenfalls für den Entschließ der Reichsregierung von entscheiden Lage nicht hilest muste ebenfalls für den Ent-ichluk der Meichsregierung von entickeidendem Gewicht sein, und sie muste in Rechnung stellen, daß sie durch eine Verweigerung der letzten Kon-trolle auch alle die anderen Dinge hemmen würde, die in der Entwicklung sind und als deren greifbarstes Ziel für Deutschland die Räu-mung des Ruhrgebietes und die Sicherung internationaler Rredite in Frage fom=

men. Der am Schluß der deutschen Rote ausgedrückte Bunich, daß die Kontrolle möglichst besichleuniat werden solle, ist selbstverständlich. Ueber die Formalitäten der Kontrollhandluns

gen wird gur Beit noch verhandelt, und es ift Bu hoffen, daß fie in einer Beife geregelt mer= den, die auf die selbstverständlichen Ansprüche des beutschen nationalen Ehrgefühls alle er-benkliche Rücksicht nimmt. Der Termin des 30. Ceptember ift vorgeichlagen im Sinblid auf die Andeutung der letten Note der Botschafterfonserenz, die aussührte, daß höchstens 3—4 Monate nötig seien, daß sich diese Zeit aber bei
gutem Wilken auf beiden Seiten abkürzen lassen dürste. Die deutsche Regierung hat diesen guten Wilken, sie sehr ihn auch auf der Gegenseite voraus, und sie ist überzeugt, daß die tatsächlichen Berhältnisse derart sind, daß die abschließende Kontrolle eine reine Formsache sein wird, die endlich den Schlußtrich unter eines der unerfreulichsten Kapitel der letten Jahre
dieht. die Andeutung der letten Note der Botichafter-

t. Berlin, 1. Juli. Sachlich glandt die Reich &-regierung der nunmehr stattsindenden Gene-ralinspettion mit aller Ruhe entgegenfehen zu können, da in Deutschland eine Rüftungsindustrie überhaupt nicht mehr besteht und der Status der Reichswehr zu irgendwelchen Schwierigkeiten keinerlei Anlaß geben kann. Auf ber andern Seite icheint ber Regierung die Erlaubnis zu diefer letten Generalinfpettion bas gung dieser lästigen Frage zu sein. Gine Ab-lehnung der Note hätte nach Auffassung der Reichsregierung einem großen Teil der für die Berhandlungen über bas Sachverständigen-Butachten vorhandenen Chancen vhne praftischen Effett gerftort und ben Gegners Deutschlands bie Möglichkeit gegeben, aus dieser Ablehnung Schlüsse in der Richtung zu ziehen, daß Deutschland etwas zu verheimlichen habe und daß die im Sachverständigen-Gutachten für Deutschland vorgesehenen Rredite nicht der deutschen Wirtichaft, fondern Rüftungsameden augeführt werden ton-

#### Die Aufnahme in Paris.

(Drahtbericht unferes Bertreters in Paris.)

8. Paris, 30. Juni. (10 Uhr.) Jest nachdem Deutschland die Entwaffnungenote der Boticafterkonferens zu ft im men d beantwortet hat, wird sofort der Ton einer gewissen fran-zöslichen Presse ganz anders. Es wiederholt sich basselbe, was man bei ähnlichen Gelegenheiten immer wieder erlebte. Vorher heißt 28 immer, Deutschland soll nur ruhig ja sagen und unterichreiben, es würde sich nachher schon alles von
selbst regeln. An ber Spige dieser Blätter, die dann nachträglich umfo deutichfeind-licher auftreten, steht der "Temps", der in seinem heutigen Leitartifel sich mit der deutschen Antwort befaßt, die Borbehalte ber Reichere-gierung auf bas icharfite andweifelt, den guten Willen Deutschlands selbstverständlich in Frage stellt und zu dem Enticklusse kommt, daß feine Rede bavon sein könne, daß, wie die deutsche Megierung es wünsche, die Generalinspektionen vor dem 1. Oftober beendet seien, sondern über alle technischen Fragen der deutschen Note habe schließlich das
interallierte Comitee non Nersielles unt interalliterte Komitee von Berfoilles gu ent= icheiden. An der Spitze dieses Komitees steht befanntlich Marichall voche, dessen Deutsichenhaß wirklich feiner näheren Erläuterung mehr bedarf. Bie das Komitee entscheiden wird, deutet der "Temps" ebenfalls an, das Blatt schreibt nämlich:

"Bir bezweifeln, ob das Romitee die Beendis aung der Julvettionen überhaupt für einen be-ftimmten Tag und geschweige benn für einen fo nahe bevorstehenden Termin festseten konnte,

benn vorläufig ift es noch gang unmöglich abau-

ichaken, auf welche Biberkande ober Erleichte-rungen man überhanpt ftoften wird." Der "Temps" gibt heute gwar nicht mehr bie offigible Meinung leitender Männer bes Quai b'Orian wieder, es liegt aber auf der Sand, daß er zu den icharfmacheriichne Areisen Frankreichs und namentlich zu denen um Marichall Foch nach wie vor fehr enge Beziehungen unterhält. die ihren Borstand durch die Bahl von vier zu der vornehmlich die Freunde Poincarés zäh-Daß die Areise um Poincaré, wie bereits ge-meldet, sich tagtäglich mehr rühren, beweist eine vor der heutigen Senatssitzung anberaumte Kon-ferenz der republikanischen Union des Senats, terenz der republikanischen Union des Senats, die in ihrem Borstand durch die Wahl von vier Mitgliedern, darunter Poincaré, ergänzte. Uebrigens wurde für Poincaré auch in der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten durch Rücktritt eines anderen Mitgliedes der republikanischen Union Plats geschäften. Außerdem will diese Gruppe, au de rvornehmlich die Freunde Poincarés gab len, von nun an allwöchentlich tagen, um au ben Regierungsfragen und Tagesordnungen des Senats Stellung zu nehmen.

#### Die Reichsregierung bedankt sich bei Berriot.

Für die Amnestie im besetzten Gebiet. Paris, 30. Juni. (Gig. Draftbericht.) In: Anichluß an die Ueberreichung der beutichen Antwortnote hatte ber deutsche Botichafter von Speich eine längere Besprechung mit Derriot, in deren Berlauf von Hoesch im Auftrag der deutschen Regierung zunächst den Dank für die Aufhebung der Ausweisungsbefehle aussprach, wobei er jedoch zum Ausdruck brachte, daß damit nicht alle Wünsche der deutschen Regierung und des deuts ichen Bolfes erfüllt feien. Deutschland hoffe, daß auch im weitesten Umfange alle Gefangenen begnabigt werben, bie wegen Beteiligung an dem paffiven Biberftand git Strafen verur-

teilt worden find. Dann wandte sich die Unterhaltung zwischen Herriot und Hoesch den Micumperträgen zu, Ueber technische Einzelheiten dieser Absommen hatte schließlich der Botschafter und eine Befprechung mit dem Staatsjefretar & er reti de la Rocca.

#### Erregter Berlauf der Micum: verhandlungen.

t. Diffelborf, 30. Juni. Wie die "Telegraphen-Union" aus Rreifen, die den Unterhändlern bei den Micumverhandlungen nabeftanden, erfährt, haben die Unterredungen mit ber Micum beute einen febr erregten Berlauf genommen. Die Gigung wurde mehrmals unterbrochen und die Unterbrechungen murden von der Sechferkommiffion gu internen Beratungen benutt. Gine endgill= tige Nachricht über das Ergebnis der Berhandlungen ift nicht vor dem fpaten Rachmittag gu

#### 2Bo bleiben die Ausgewiesenen?

b. Frankfurt, 30, Juni. (Gig. Drabtber.) In Biesbaden hat die Befatung neuerdings wieder 400 Wohnungen bestührig neuerdings wieder 400 Wohnungen beschlagen int, so daß die Stadt kaum in der Lage ift, dieser Ausforderung Genüge zu leisten, geschweige denn für den zu erwartenden Zustrom wohnungsloser Ausgewiesener irgend welche Räume dur Berfügung au ftelleu.

#### Die Aufbesserung der Beamtengehälter.

Berlin, 30. Juni. Die Reichsregierung bat die Neuregelung der Grundgehälter in den Besoldungsgruppen I bis VI auf Grund der vom Reichstag hierfür bewilligten Mittel, wie eine Korrespondenz meldet, vorgenommen. Die sich daraus ergebende Ausbesserung pro Moenat beirägt in Besoldungsgruppe I, und zwar in der Dienstaltersstuse 6 bis 9, zwei bis acht Mark, in den Dienstaltersstusen 4 bis 9 der Gruppe II 2 Mark bis 8,50 Mark, in den Dienstaltersstusen 2 bis 9 der Besoldungsgruppen III, IV, V und VI 2 bis 8 Mark. Diese Ausbesserung der Beamtensehälter gilt rückwirken da b 1. Juni. Die Sozialzulagen find bei dieser Neuregelung nicht erhöht worden.

w. Berlin, 30. Juni. (Draftb.) In einigen Blättern wird die Mitteilung verbreitet, die Reichstegsbeschliffe über die leizte Regelung der Beamtenbesoldung ohne vorherige Verhandlungen mit den Spitzenorganifationen durchgeführt. Dierzu erfahren wird, daß die Beschlüffe des Reichstages, ganz besonders die diesbezüglich vorbergegangenen Verhandlungen mit den Parteisührern in den Unsichüffen der Regierung so genaue Richtlinien gegeben hatten, daß sich Verhandlungen mit den Verbänden erübrigten.

#### Deutsches Reich

Die Reparationsgesetze.

b. Berlin, 30. Juni. (Eig. Drahtber.) Das Reich & fabinett beriet heute das vom Organisationsausschuß in erster Lesung fertiggestellte Bankgesetz. Das Gesetz geht wieder an den Ausschuß, der zu den Wünschen des Kabinetts Stellung nehmen wird und dann an die Reparationskommission, ehe es mit den übrigen Reparationsgesehen dem Reichstage zugeleitet werden kann.

"Rindliche Spiele" im Breugifchen Landtag.

b. Berlin, 30. Juni. (Eig. Drastb.) Im Preußischen Landtag sesten heute die Komsmunischen Landtag sesten heute die Komsmunischen der Samstagsisung bei der Beratung des Justizetats geltend gemacht hatten, in äußerst schafer Beise fort. Die Kommunisten haben dem Justizminister erklärt, daß sie sein Bersahren, die Darlegungen ihrer Redner in der allgemeinen Aussprache nicht zu beantworsten, für einen schweren Bruch der parlamentarischen Gewohnheit halten. Sie verlangen, daß der Justizminister zu ihrer Kritis Stellung nehme. Da der Justizminister am Samstag den kommunistischen Wünschen nicht entsprach, schliefen die Kommunisten seit bei sedem einzelnen Punkt des Justizhaushaltes unter voller Aussnufung der Redezeit eine Anzahl Abgeordneter auf die Berhandlungen außerordentlich in die Länge gezogen. Der Justizminister hat seit eine den Kommunisten eutgegenkommende Tastif eingeschlagen; er läßt bei sedem Punkte einen Meserenten auf die kommunistischen Redner antworten. Im Esset wird dadurch natürlich die Kommunistischen Diffruktion unterstützt. Die Kommunisten sind entschlossen, auf ihrem Versahren zu beharren. —

(Der Preußische Innenminister, der Sozialbemokrat Severing, scheint die Kommunisten doch richtig eingeschätzt zu haben, als er von ihnen als "Kindern" sprach. Kur mit einem außervrdentlich kindlichen Gemüt ist das obige Berfahren, das sicherlich sehr zur Hebung der "Bürde des Parlaments" beitragen wird, zu erklären. Die Rodoffing)

flären. — Die Redaktion.) Die bentschnationale Reichstagsfraktion.

Berlin, 30. Juni. Die dentschnationale Fraktion des Reichstags hat zu ihrem Vorsitsenden den Abgeordneten Der at gewählt, zu stellvertretenden Vorsitsenden die Abgeordneten Graf Westarp, Schulk-Bromberg und Vehrens. Außerdem gehören dem Vorstand an: Großadmiral v. Tirpit als Ehrenmitglied und die

Mitglieder des Reichstagsvorstandes Ballraf, Laverens, Dr. Philipps und Schulze-Frankfurt am Mein.

Bentrum und Bagerifde Bollspartei.

Berlin, 30. Juni. Den Blättern zusolge fand in Bamberg im Sause des Führers der Baperischen Bolkspartei, Domkapitular Leicht, eine Zusammenkunft zwischen der Baperischen Busammenkunft zwischen der Baperischen Berlauf nahm u. Aussichten auf eine enge Zusammenarbeit der beiden Fraktionen im Parlament eröffnen. Der Reichsparteivorstand der Zentrumspartei billigte einmütig die Ergebuisse der Bamberger Besprechungen. Die Aussprache soll in den nächsten Tagen sortgesetzt werden.

125jähriges Bestehen ber Berliner Technischen Hochschule.

w. Berlin, 30, Juni. (Drahtber.) Der Reichspräsident hat an den Rektor der Berliner technischen Hochschule Prosessor Dr. Laas anlählich des 125jährigen Bestehens der Hochschule ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm seine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Maffenprozef wegen Landfriedensbruch.

Berlin, 30. Juni. Bor dem großen Schöffengericht in Sirich berg hatten sich, laut "Bofsische Beitung" 78 Angeflagte, meist Bergarbeiter aus dem Baldenburger Industriegebiet, wegen Landfrieden Baldenburger Industriegebiet, wegen Landfrieden Baldsbrunn und Umgebung zu Lebensmittelstrawallen und Plünderungen gefommen, an denen die Angeflagten beteiligt waren. Der Staatsanwalt selbst bezeichnete die damalige Not als strasmildernd. 22 Angeflagte erhielten Gestäng nis strasen zur den 1 und 9 Mosnaten, die übrigen wurden freigespreschen. Die Angeflagten, die weniger als 6 Mosnate erhielten, erhielten Strasausschube.

#### Neue Streifgefahr in England.

London, 30. Juni. Im Transport wesen drohen wiederum Berwicklungen einzutreten. Gestern wurde eine Massenversammlung aller Klassen von Transportarbeitern in London abgehalten, um das Programm der Union au unterstützen. Die Union wurde beauftragt, den Arbeitgebern mit einmonatiger Frist befannt au geben, daß eine Revision des gegenwärtig in Kraft besindlichen Abkommens betr. die Löhne und die Arbeitsbedingungen beabsichtigt werde. Bor allem wird eine Lohnerhö hin ng von 10 Schilling wöchentlich angestrebt. Ein Sprecher saste, daß, wenn es zum Neußersten köme, man die Unterstützung rief lauten Beisall bervor.

#### Gerbien mobilifiert gegen Albanien?

t. Wien, 30. Juni. Nach einem Telegramm der "Stunde" aus Rom trifft Sexbien Maßnahmen, um eine vollständige Mobiliste, rung gegen Albanien durchzusühren. Englische und amerikanische Kriegsschiffe sollen in der Adria gesichtet worden sein.

#### Der Wirbelfturm in Ofio.

Cleveland (Dhiv), 80. Juni. (W.) Zu dem schweren Unwetter wird noch berichtet, daß der Wind, der mit einer Stärke von 85 Meilen in der Stunde bließ, nach Außlagen von Augenzeugen von einer senkrecht schaft wirbelnden Wolke begleitet war, die ungesähr die Gestalt eines Kabriksdornsteins hatte. Sie legte Teile von Sandusky und Sorain in Trümsmer. Was noch sieben blieb, kann nicht mehr hergestellt werden. Glücklicherweise hörten die in Betrieb besindlichen Kraftstationen in dem Augenblick auf zu arbeiten, als der Sturm einsiehte. Biele von der Panik ergriffene Einwohner, die der Wirbelwind hin und her schleuberte, wurden infolgedessein durch niedersallende Dräfte

### Berschiedene Meldungen

Deutsch=böhmische Deutschenhilfe.

t. Anssig, 30. Junt. Die Zentralftelle für die Deutsch-Böhmische Deutschlandhilse, die im vergangenen Jahre organisiert wurde und einerseits durch Sammlungen für reichsdeutsche Kinder, andererseits durch Unterbringung reichsdeutscher Kinder auf deutschem Boden sehr segensreich gearbeitet hatte, hat ihre Tätigseint 42000 Kinder in Deutsch-Böhmen Berpflegung gegeben wurde und außerdem von Sudetendeutschen nahezu Willionen tescheckscher Kronen für die Deutschlandhilse gesammelt werden konnten. Der Hautschen sagt in seinem abschließenen Bericht sir die treue Unsterstübung und die nationale Gemeinbürgerschaft, welche Deutschsen, Mähren und Schlessen durch diese großen Opfer in schwerfter Zeit brachten, Dank.

Die Arbeiten der internationalen Arbeitskonfernz.

Genf, 30. Juni. (W.) Nachdem die internationale Arbeiterkonferenz am letzten Samstag die Diskussion des Jahresberichts des Direktoriums des internationalen Arbeitsamtes beendet hatte, begann sie am heutigen Montag die Prüfung und Beschlukfassung über die von den sechs Kommissionen abgesaßten Borlagen betr. Annahme von Empsehlungen. Ueber die Gleichtellung der ansländischen und einheimischen Arbeiter bei Arbeitsunfällen erserierte Gaston-P-Marin. Art. 1 bestimmt, daß jeder Staat, welcher Mitglied der internationalen Arbeitsorganisation ist, und der das gegenwärtige Uebereinkommen ratissisiert hat, sich verpflichtet, die Staatsangehörigen aller anderer Länder, welche die Konvention ebenfalls ratissisierten, bei Arbeitsunfällen, die aus seinem Gebiet zutrasen, in gleicher Weise an behandeln wie seine eigenen Landesangehörigen. Der Artisel bestimmt serner, daß diese Gleichberechtigung nicht an die Bedingung geknüpst ist, daß der betr. Arbeiter auf dem in Frage kommenden Gebiet seinen Wohnsis hat. Ein Artisel veryflichtet die Staaten, die noch sein Krisel veryflichtet die Staaten, die noch sein Geseh haben, und welche eine in Form einer Kapitalabsindungssumme bestehende Entsichäbung oder Bersicherung vorsehen, solche Gesehe unverzüglich zu erlassen.

#### Dampferzusammenftoß.

Memel, 30. Juni. (B.) Am Sonntag abend sind, wie das "Memeler Dampsboot" meldet, unweit Sandfrug die beiden Memeler Dampser "Beethoven" und "Franz" zusiammengestoßen. "Beethoven" wurde achterschiff gerammt und sank in wenigen Misnuten. 2 an Bord besindliche Passagiere und ein Teil der Besahung wurde von "Franz" übernommen. "Franz" erlitt große Beschädigungen am Bug und mußte seine Passasiere landen. Der Zusammenstoß ist auf das Bersiagen des Führers des Dampsers "Beethoven" zurückzuschen.

Rene Riederlage ber englischen Regierung.

w. London, 30. Juni. (Drahtber.) Reuter melbet: In einem offensichtlich unbedeutenden Punfte des Budgets hat die Regierung heute im Unterhaus mit 220 gegen 165 Stimmen eine neue Niederlage erlitten.

Aus Aegypten.

Kairo, 30. Juni. (B.) Die Kammer beschloß einstimmig, dem König Fuad eine Danke sekund gebung zu überreichen dafür, daß er den Rücktritt des Ministerpräsidenten Zaglul Pasch a abgelehnt hat.

Amerikanische Prafibentschafts-Kandibaten.

w. New York, 30. Juni. (Funtspruch.) Bei der Abstimmung des demokratischen Komitees über die Nomierung der Bräsidentschafts-Kandi-

daten erhielten im ersten Bahlgang Mac I doo 529, Gouverneur Smith 210 Stimmen. Die übrigen Stimmen verteilten fich auf die übrigen 17 Kaudidaten.

## Ein italienisch-frangösischer Zwischenfall bei ber Olympiabe in Paris.

3. Paris, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Während der Olympischen Spiele kam es zu einem französisch eitalienischen Zwischenfall. Ma im gechten Frankreich gegenüber Italien der Sieg zuerkannt wurde, bestritten die Italiener die Michtigkeit der Entscheidung u. verzichteten auf jede weitere Teilnahme an dem Wettkamps.

Die Weltflieger.

London, 30. Juni. Nach einer Melbung aus Kalfutta ift ber englische Beltflieger Maclaren in Bangkof angekommen. Die amerikanischen Flieger werben am Montag von Kalkutta nach Allahabab abreisen.

#### Miniflerium Seld. Münden, 28. Juni. Enblid barf Bagern fa-

gen: Bir haben wieder ein Oberhaupt. Bald zwei Monate sind dahin gegangen, bis sich die Barteien nunmehr zu einer Lösung der Regiesrungsfrise entschließen fonnten. Es ist wahrslich ein sehr unbefriedigendes Gefühl für staatspolitisch Gesinnte, seben zu müssen, das der sechste Teil eines Jahres allein auf die Verhandlungen verschwendet werben mußte, die eine Regie-rungsbildung ermöglichen. Die "Münchener Reueiten Nachrichten" stellen in ihren Betrachtungen fest, daß in den letzten Jahren der banriichen Geschichte sich von Kabinetiswechsel zu Ka-binetiswechsel der Zeitraum vergrößerte, der für eine Regierungsbildung nötig wurde. Soll diese Tendenz beibehalten werden, so würde dies recht unerquidliche Aussichten für die fünftigen Regierungsbildungen ergeben. Heber den Berhandlungen liegt natürlich der Schleier des Geheim-nisses, der nur von wenig Auserwählten mehr oder weniger gelüftet werden fann. Das ift zu bedauern; denn wahrlich hier wäre es doch mal am Plaze, zu ersahren, was eigentlich so un-gebührlich die Berhandlungen hinauszog. Der "Bayerische Kurier" stellt nur sest, daß die Schuld an der außergewöhnlichen Berschleppung nicht die Unterhandler der Banerischen Bolfspartet trafe. Zuerst mühte man sich um das Bustandekommen einer Kvalition überhaupt ab und um die Schaffung der programmatischen Richtlinien für eine solche Kvalition. Tropdem nun der neue Ministerpräfident gefichert ift, ergaben die Parteiverhandlungen noch feine vollständige Einigung über das Regierungspros gramm. Die Berhandlungen waren bereits so verfahren, das überhaupt keine neue Regierung mehr hätte gebildet werden können, wenn das Winisterium deld nicht zustande gekommen wäre, wie die "Münchener Neuesten Nachrichten" besmerken. Die Bayerische Bolksparteikorrespondenz stellt ebenfalls sest, das mit der Auffiellung des Parteiführes alle Mitel erschöpft seien, den auf die Dauer unerträglichen Interimszustand auf die Dauer unerträglichen Interimszustand in Bapern zu beendigen. Man muß es daßer daukfdar begrüßen, daß Geheimrat Held daß verfönlich große Opfer brachte, daß ichwierige Amt zu übernehmen. Sein Gesundheitszustand ist leider nicht der beste und dieser Umstand mag ihm die Entscheidung allein schon ichwer gemacht haben. Durch die Annahme des höchsten Postens, den der Freistaat Bapern zu vergeden hat, vollzieht sich gleichzeitig eine wichtige innerpolitische Wendung in der bayerischen Geschichte. Es wurde disher in Bayern entgegen der Gepflogenheit des parla-Bayerischen Geschichte. Es wurde bisher in Bayern entgegen der Gepflogenheit des parlamentarischen Spiems unterlassen, bei Bildung einer Regierungskoalition die Parteisibrer herangugiehen. Schon öfters murde in ber baperifchen Preffe, fo vor allem in den Münch-ner Reuesten Rachrichten" auf diefen Mangel hingewiesen. Es wird nun heute allgemein begrußt werden, daß man in Bavern endlich auch au diejem Snitem übergeht und es mare gu mun-

#### Die neue Kravatte.

Sumoreste von Frig Lindner (Karlsrufe).

Im Schaufenfter eines eleganten Berrenmodengeichäftes entbedte ich neulich eine Kravatte.

Rotistilernd leuchtete sie aus dem Kreise ihrer andersfardigen Geschwister hervor. Indem ich sie betrachtete, siel mir plöslich ein, daß ich einmal einen totchiken Herrn mit einer solchen Kraivatte gezehen hatte. Und zwar in Berlin. In einem modernen Schwank. Der jugendliche Liebhaber trat da in einem dunkelblauen Anzug auf, natürlich mit haarscharfen Bügelsalten und mit einer ebensolchen rotschillernden Kravatte. In dieser Ausmachung erschillernden Kravatte. In dieser Ausmachung erschillernden Kravatte. In dieser Ausschapen andern, sowohl auf der Bühne als auch im Juschauerraum. In dem Stück versorehte er sämtlichen älteren und jüngeren Damen die Köpfe. Die Gerzen brach er nur so nebendei. Wahrscheinlich Suggestion ober die faszinierende Kravatte. Um Schluse des Stückes entführte er die bildhübsche Erbin unaezählter Missionen Goldmark in einem suturistisch bemalten Flugzeug. Ob er sie dann in den Hafen der Ehe gesteuert hat, ward nicht mehr verraten, aber am siebenten Himmel ist er sicher nicht vorsatzen.

Ginen solchen dunkelblauen Anzug mit Bügelsfalten, die, wie mir kundige Gentlemen verzaten haben, durch nächtliche Bettruhe auf den Hosen erzeugt werden, besitze ich auch, wenn die Falten auch nicht so haaricharf sind. Bloß die Kravatte sehlt mir noch aum totchisen Kavalter. Aber da liegt sie ia und lock zum Kansf. Also hinein, hinein. Ich erstand sie also, obwohl sie trotz angeblichen Anventurabschlag das Doppelte des Friedenspreises kostete, nicht ohne an das Ermächtigungsgesetz, an die gekürzten Beamtengebälter (wo man zu kurz kommt, bin ich immer dabei) und an den sonderbaren Geschmack meiner Frau zu denken, der dem meinen meistens diametral entgegengesetzt ist.

Ich am Spiegel. Dann begab ich mich, nachdem

mir die Berfäuferin verfichert hatte, die Aravatte fleibe mich ausgezeichnet, was ja vorauszufeben war, in mein Stammcafe.

Freudengeheul der Stammtifchgenoffen empfing mich.

Benn ein Indianerhäuptling den Cfalp eines Blatzesichtes seiner roten Bande heimbringt, kann es nicht erhebender geklungen haben. Das Aussehen, das meine Kravatte erregte, konzentrierte sich in eine Blütenlese mehr oder minder fauler Wise, die ihr galten und mich in Junersten trafen.

Da ich von Hause aus etwas schücktern veranlagt bin und ein Erschrockener selbst im Simmel feine Anche sindet, don ich es vor, bald aus dem Areise dieser farbenscheuen Aravattenignoranten du verschwinden, die doch den jugendlichen, totchiken Liebhaber gar nicht gesehen hatten und deshalb in dieser Frage gar nicht kompetent waren. Auf dem Heimwege überlegte ich mir, ob es nicht besier wäre, nach dieser ersten Erschrung, die alte Aravatte, welche ich verpackt in der Tasche trug, wieder anzulegen, um seder Familienszene auszuweichen.

Aber während ich lange überlegte, war ich auch schon nach Sause gekommen und hatte dazu vergessen, die Kravatte, welche ich, um die Kritter im Café recht zu ärgern, über den Nock hinaußzgezogen hatte, wieder in ihre normale Lage zu bringen. So trat ich meiner Gattin entgegen, die mich mit der naiven Frage empfing, ob ich von einem Maskenball käme?

Dabei hefteten ihre Blide sich durchbohrend auf meine Männerbrust. Bas gaben sie denn dir da für eine rote Fahne angehängt?

Mir? — Ich schielte nach unten mit der harmlosesten Miene und entbeckte zu meinem Schrecken, die Kravatte, die blutigrot, in dem Moment erschien sie mir wenigkens so, wahrsicheinlich durch das dumme Schielen, über Weste und Rock heraushing.

Aber ichnell gesaßt und sanft, wie ich immer bin, erwiederte ich: Die habe ich mir im ersten Modewarengeschätt gekauft, dabei schob ich den roten Farbenkleds schnell wieder in das verhüllende Dunkel zwischen Rock und Weste.

Ein Dümmerer hat sich wohl nicht gefunden, dem sie den Ladenhüter aufschwatzen konnten, brachte sie provozierend heraus.

Brachte sie provozierend heraus.

Aber lieber Schak, flötete ich noch sanfter. Niemand hat sie mir aufgeschwakt. Ich habe sie gekauft, weil sie mir gefallen hat. Ich will sie zu meinem dunkelblauen Sonntagsanzug tragen. Sie lachte ironisch: Ja natürlich, rot und blan, das ilt so dein Geschwack. So eine Bauernstirmek. Iekt war sie an meine Künftleresse geraten. Nun zog ich andere Satten auf und sagte energisch: Lieber süßer Engel, das verstehst du einsach nicht. Benn du nämlich in der Kunstgeschichte bewandert wärest, so würdest du wissen, daß schon die alten Acgupter und die Griechen rot und blau an ihren Bauten gegenüber gestellt und die herrlichsten Kunstwerke damit geschaffen haben. Meine berühmten Kollegen Rassacl und Tizian haben fast alle ihre klassischen Meistere der Farbe. Aber auch der Anzelm Feuerbach, sür den du so schwändern gemalt und die Beiden gelten doch als die größten Weister der Farbe. Aber auch der Anzelm Feuerbach, sür den du so schwänzer und einem roten italienischen Banditenmantel serumgelausen. (Das ihn die Marstweiber ausgelacht haben, habe ich ihr natürlich verschwiegen.) Auch der neuzeitlichste Waler, der Andreas Sabakuf Prözemplinösten. Seiter kam ich nicht mit meinem Bortrag Meine bespiere Halten Kannen etwas stotterte und unterbrach mich plöstich mit ver krage: Wo bist du dem geweien? Borans ich etwas gereizt aber wahrheitsgemäß antwortete: Bei den Andern. Na meinte sie, oh ahnungsvoller Engel du, die werden sich sich in Berlin in dem Schwant: Der Schwerennöfer, and ich zu, aber die haben gerade so weing wie du eine Ahnung, warum ich mir gerade die Kravatte gekauft habe. Sieh mal, da habe ich in Berlin in dem Schwant: Der Schwerennöfer, einen jugendlichen Lebhaber, einen voten Kravatte auf. Allen Damen auf der Bühne und im Buschauerraum hat er die Ködes verdeht und die Gerzen gebrochen. Baß mal auf, wenn ich am Sonntag nachmittag ... Darans sagte eine haben eine den eine Kravatte auf. Allen Damen auf der Bühne und im Suchkauerraum hat er die Ködes verdeht und die Gerzen gebrochen.

Sonntag nachmittag fand ich meine schöne Kravatte nicht. Sie war und blieb verschwunden. Am Montag mittag aber, als ich aus dem Dienst fam, lag neben meinem Teller eine neue auf dem Tisch. Ja eine neue, umgetauschte, gräulich, grünlich, gelb und violett und braun schillernde Kravatte. Ich weiß nun bis heute noch nicht, hat meiner Krau die rote Kravatte nicht gefallen oder war sie am Ende eifersüchtig. Aber eines weiß ich ganz sicher, die Männer mögen kausen, was sie wollen, die Krauen haben immer etwas daran auszuseben. Jawohl.

#### Lob der Faulheit.

Bon Hermann Wagner.

Sollten wir nicht ein wenig gar zu fleißis iein? In allem? Nicht nur in unserer Arbeit. Auch in unseren Berstreuungen. Sollte es nicht nötig iein, daß wir wieder einmal ein wenig Kuft ichöpfen? Aber nicht schlechte, sondern aute Luft, wie wir sie weder in unseren Kontoren, frabrikräumen und Schulen, noch in senen Bergnügungslofalen atmen, die wir uns eigens gesichäften haben, um uns nach getaner Arbeit durch iene neue Arbeit zu erholen, die uns die modernen Bergnügungen auferlegen?

Wir machen es uns wahrlich nicht leicht. Wir arbeiten vielleicht täglich acht bis zehn Sunden lang in uchieren Betrieben wie Tiere. Erschöpft kommen wir dann heim und werfen uns in den Frack ienes Nisvergnügens, das uns in der Gestalt eines Barietés, Ballsaals, einer Bar oder eines Spielflußs noch bevorsteht. Bir brauchen das, iv sagen wir, denn wir brauchen Entipannung. Empfangen wir die? Wir empfangen nur eine solche, wie sie auch das Morphium schaft. Damit suchen wir uns zu betäuben. Bir betäuben uns damit schon jahrelang. Bis wir eines Tages merken werden, daß wir verbraucht sind, vorzeitig verbraucht und alt. Dann werden wir es bedauern, nichts von jener Faulheit gewußt zu haben, die den, der sich ihr zur richtigen Zeit hingibt, immer wieder juns macht.

ichen, daß die übrigen Kvalitionsparteien dem Beispiel solgen. Der "Bayerische Kurier" sormuliert gut den Borzug der Personalunion von Parteisührern und Regierungsmännern, wenn er schreibt: "Borausseyung für ein normales Funktionieren der parlamentarischen Regierungssorm ist einerseits eine enge persönliche Berbindung zwischen der Regierung und den die Regierung stübenden parlamentarischen Parteien und andererseits eine weitgehende Grundslatzemeinschaft zwischen Teilen. Kur eine solche Grundsatzemeinschaft erwöglicht der Regierung, sene relative Selbständigkeit und Unabhängigkeit, der sie als Trägerin der Executive nicht entraten kann."

#### Gine banerifche Ministerlifte.

Münden, 30. Juni. (B.) Die Besprechungen des neuen Ministerpräsidenten Helf mit den in Aussicht genommenen Ressortministern und mit den Koalitionsparteiene über die Kabinetis bildung und das Regierungsprogramm stehen vor dem Abschlüß. Die Fraktion der Bayerischen Bolkspartei tritt nachmittags nochmals zu einer Sitzung zusammen. Die Deutschnätionale Fraktion hält am Mittwoch vor Beginn der Plenarsigung eine Fraktionssitzung ab. Das neue Kabinett setzt sich aller Boraussicht nach solgendermaßen zusammen: Präsidium und Neußeres Dr. Geld, Inneres Etütel, Kultus Dr. Matt, Finanzen Dr. Krausneck, Justig Gürtner, Handel v. Meinel, soziale Angelegenheiten Oswald und Landwirtschaft Dr. Fehr.

#### Die fundamentale Immoralität des Verfailler Bertrags.

Bur Anbahnung bes Friedens.

Internationaler Briefwechsel, veranlast von dem Amerikaner B. A. Nopes, einem Chemiker von Hach, der vor allem zwischen einem französischen Fachgenossen, Bictor Grignard in Paris und einem deutschen, Prof. B. Bieland von der Universität Freiburg zu vermitteln sucht, um eine Grundlage für eine Berkändigung zwischen Frankreich und Deutschland zu sinden. Der in englischer Sprache gesührte Briefwechsel, der ins Französische übersetzt werden soll, ift 1924 dugleich in Cambridge und in Neuvork zum Abdruck gekommen. (The Chemical Catalog

Angesichts eines Franzosen, der nicht anders weiß, als daß Deutschland Frankreich ohne Grund angegrifsen und vernichtet hat und Frankreich daher nicht nur ein Anrecht auf volle Meparation hat, sondern auch für alle Junkunft "Sicherheit" haben muß, indem es die Rheinlande in Deutschland besetz, der den Einbruch in das Auhrgebiet nur billigen kann und mit Poincaré dafür hält, daß Deutschland auch wirtschaftlich nicht wieder aufkommen dars, und eines Deutschen, der Beschied weiß und seinen Mann lieht, ist daß Ergebnis des Mittlers gleich Rull geblieben. Der Amerikaner hat es nicht einmal über den französischen Chemiker gewinnen können, daß er die Julassung von deutschen Fachgenossen zu internationalen Kongressen von Geschieden zu internationalen Kongressen von Geschieden

lehrten billige!

Unter gegebenen Umständen weiß Nones indes, um eine Berftändigung zwischen den Allierten untereinander und Frankreich und Deutschland herbeizuslühren und damit endlich einen Friedenszussand, nur vorzuschlagen, daß die Geldsorderungen an Deutschland dahin ermäßigt werden, daß Deutschland sie ausbringen kann, ohne sich wirtschaftlich zugrunde zu richten, daß insbesondere die Kosten der Besehungsbeere von den Allierten aus sich genommen werden und von Beraubung Deutschlands von weiteren Gebieten abgesehen werde.

Roves billigt indes den Aufruf der Friedensfreunde an die Bölfer und Regierenden, der am <sup>2</sup>. Mai 1928, am Quäfer-Tage, in England vereinbart worden ist und hängt ihn niedriger. In diesem Aufruf aber steht du lesen: "Die Welt lechzt nach dem Wege zum Frieben. Der Bersailler Bertrag hat weder Frieden noch Sicherheit gebracht, so wenig für Frankreich wie für die Welt. Dessen Erzwingung Europa nur mehr unter die Gewalt des Militarismus bringt, den Friedenswillen untergräft und ben Geist der Rache weckt. Alle unter diesem Einflusse abgehaltenen Konferenzen sind fehlge-

Bon stinanziellen, wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten aus ist der Bersailler Berstrag gerichtet. Bir aber erachten uns vor allem belastet durch dessen fund am entale Im moralität. Die erste Sorge seiner Abfasser fätte sein sollen, die allgemeinen Leiden der Bölker zu erleichtern, anstatt die Macht der siegereichen Staaten zu vergrößern. Es war Unrecht, die Besiegten von der Friedenskonserenz auszuschließen; Unrecht, diesen die alleinige Schuld am Kriege aufzubürden und ihnen das Bekenntnis hierzu abzuzwingen mittels Anzbrohung von Berhungern; Unrecht, das Bersprechen zu ignorieren, gemäß welchem einem demokratischen Deutschland bessere Bedingungen in Aussicht gestellt worden waren. Der Bertrag ist moralisch null und nichtig, dieweil viele seiner Bestingungen, an sich ungerecht, gegen die Bedingungen verstoßen, unter denen die Wittelmächte ihre Bassen niederlegten.

Wir räumen ein, daß unser Land (demnach England) Forderungen geltend gemacht und Borteile eingeheimst hat, in Vergewaltigung der Bedingungen des Bassenstillstandes und wir anerkennen, daß unser Auf nach Revision des Versalter Vertrages notwendig die Vereitwilligkeit einschließt, Gewinne auszugeden, wo Gerechtigkeit deren Ausgabe erheischt. Wir glauben, daß bei gegebener Sachlage Männer von Ehre sich gebunden fühlen werden, einen neuen

Anlauf zu nehmen, um Europa zu erlösen. 11m dieses Zieles willen rufen wir nach einer neuen Art Konferenz zur Revision des Ber-

Der Aufruf ist in England offenbar nicht ohne Birkung gewesen. Ramsan Mac Donald dürste demselben für seine Person zustimmen. Bie wäre es, wenn Minister Stresemann denselben vor versammeltem Reichstage verlesen wollte?

## Badische Politik

Die "Nationale Studentenschaft" Karlsruhe hat folgenden Brief an den Minister für Kultus und Unterricht, herrn Brof. Dr. Hellpach, gerichtet:

"Die Nationale Studentenschaft, die Zusammenfassung sämtlicher Korporationen und des national gesinnten Teils der deutschen Freistudentenschaft umfast als Ausdruck des nationalen Wilfens der Studierenden der Technischen Dochschule den überwiegenden Teil der Studentenschaft, und ist als solcher herechtigt und in der Lage, mit Beranstaltungen bervorzutreten, die von dem in der Studentenschaft herrschenden Weiste und dem in ihr zutage tretenden Meinungen bestimmt sind. Gegen die Unterstellung, aus parteipolitischen Motiven heraus dei der Bordereitung des Bismarcksommerses und des Sonnenwenwensfadelzuges die Einseit innerhald der Autonale Studentenschaft entschen verwahren, da in ihr parteipolitische Meinungen nicht bestimmend sind "sondern lediglich die Einstellung gegenüber dem nationalen und vaterländischen Gedanken und den ethischen und sittlichen Forderungen des Deutschtums. Durch die mit Zustimmung des Afta (Allg. Stud. Ausschuß) gesischene Uedernahme der Beranstaltungen durch die Kreise und Bestrebungen, die in früheren Jahren innerhalb des allgemeinen Studentenasschaft erfreulicher Weise gewahrt geblieben, da die Kreise und Bestrebungen, die in früheren Jahren innerhalb des allgemeinen Studentenausschusses durch ihre oppositionelle Stellung unslediame Erörterungen und Debatten hervorriefen, allerdings in der Bordereitung und Durchsihrung der Keier ausgeschaltet blieben. Benn von seiten dieser gegenüber der Gesämtstudentenschaften dieser gegenüber der Besamtstudentenschaften die

len Studentenschaft gegenüber der Vorwurf erhoben wird, aus parteipolitischen Tendenzen und kleinlichen Bedenklichkeiten und Widerständen heraus einen engen Kreis gezogen zu haben, so möge diese an ihre eigene Bergangenheit erinnert werden, die eine derartige Stellungnahme zur direkten Notwendigkeit machten, wenn der große Gedanke innerhalb der Studentenschaft unbeschmubt und unbeeinflußt zur Durchsührung gelangen sollte. Im übrigen war iedem Angehörigen der Dochschule durch die Korm der Einladung die Wöglichkeit gegeben, sich an der Ehrung zu beteiligen, iosern eine solche Shrung seinem innersten Empfinden entsprach."

#### Mus bem Saushaltsausichuft.

In daushaltsausschuß des Landtages wurde bei Behandlung des Etats des Arbeitsministeriums mitgeteilt, daß zwischen den Fraktionen vereindart worden sei, in eine Erörterung über den etwaigen Abdau des Arbeitsministeriums erst bei Beratung des Etats des Staatsministeriums einzutreten. — Der Berichterkatter erging sich in längeren Ausstührungen über die jetzige Berteilung der Kürsorge unter drei Ministerien; namentlich bezweiselte er die Zweckmäßigkeit der Unterstellung der Kleinkindersürzige miter das Austigministerium. Bon verschiedenen Seiten wurden die allau geringen Säte dei der Wöchnerinnensfürsorge kritisiert und ein von den Frauen angeregter Austag angenommen, die Fürsorgeverdände darauf hinzuweisen, od es nicht möglich wäre, für die Wöchnerinnen in den ersten Tagen nach der Entbindung Hauspflegerinnen ähnlich wie in Maunheim auzuskellen. — Wit 11 gegen 8 Stimmen fand ein Antrag Annahme, der eine nochmalige Brüfung und evil. Nüchahme des Beschlusses auf Aushebung der Krankenkassen Boundorsschönau verlang. — Ferner wurde ein Antrag Ziegelmeier (Ztr.) angenommen, die Zabl der Gewerdeansschähren und landwirtschastlich Beichäftigte, einen gesehlichen Beitrag zur Arbeitslosenverschenung zu leisten. Man stimmte einem volksparteilichen Antrag auf Freilassung des landwirtschaftlichen Anteiters zu, lehnte aber die Freilasung der häuslichen Ungestellten (ohne Jahresvertro-) ab. — Schließeich wurde ein Antrag, in den Boranichlag 5000 Wark zur Ausbildung von Betriebsräten einzusehen, angenommen.

#### Aus Baden

Die Lage am babifchen Arbeitsmarkt.

Karlsruhe, 30. Juni. Die Lage des Arbeitsmarties hat sich in der Boche vom 19.—25. Juni weiter verschlechtenten Lechtert. Die Erwerbslosenzisser erhöhte sich von 12 200 auf 13 500, also um 1300. Entlassungen von Arbeitskrästen, Betriebsstillegungen und Einsühung von Kurzarbeit wurden allenthalben vorgenommen.—Im einzelnen ist zu melden, daß in der metallverarbeitenden Industrie die rückläusige Bewegung angehalten hat und sich die Situation der Psoczheimer Schmuckwarenindustrie durch starte Kurzarbeit kennzeichnet. Insgesamt arbeiten hier jeht 8487 Personen in 83 Betrieben mit Kurzarbeit.—In der Schwarzwälder Uhrenindustrie fam es gleichfalls zu Kurzarbeit. Betriebsschließung und Entlassungen zum Teil größeren Umfangs. Befriedigend ist im allgemeinen noch die Lage in der Textilindustrie des Wiesentals.

Forderungen des Deutschtums. Durch die mit Zustimmung des Afta (Alla, Stud. Ausschuß) gesichene Uebernahme der Beranstaltungen durch die Rationale Studentenschaft ist im Gegenteil das Bild der Einheit innerhalb der Studentenschaft ist im Gegenteil das Bild der Einheit innerhalb der Studentenschaft ist im Gegenteil ver ein s wurde schon am Samstag unter regster Reteiligung sämtlicher hiesiger Berein mit Zapfenstreich eingeleitet. Um Sonntag worgen war musikalischer Weckung an Nachmittag schren innerhalb des allgemeinen Studentenaussichusses durch ihre oppositionelle Stellung unslieblane fame Erörterungen und Debatten hervorriefen, allerdings in der Vorsereitung und Durchsüberung der Feier ausgeschaltet blieben. Benn von geiten dieser gegenüber der Gesamssuchen der untivnasiere und in deren Sinne alle Kräfte zur Beiterarbeit am nationalen Bert aufrief.

Disenbura, 30. Juni. Das Fest, das der historische Berein für Wittelbaden aur Feier des 300. Geburtsjahres Grimmelshausen zur Feier des 300. Geburtsjahres Grimmelshausen zur Feier des 300. Geburtsjahres Grimmelshausens am 13. Juli in Renchen veranstaltet, ist groß angelegt. Nach einem seierlichen Gottesdienst mit Fest-predigt eines Nachsommens des Dichters versammeln sich die Gäste zur eigentlichen Festversammlung am Densmal. Herr Prosessor Dr. Deftering-Karlsruhe hält die Festrede an der gleichen Stelle, wo vor 50 Jahren der befannte Gelehrte Erich Schmidt anlässich der Einweihung des Grimmelshausendensmals sprach. Der Plat wird unter Leitung des Kunstmalers Gottwald durch reichen Fahnen- und Bimpelschmuck seitlich geschmicht, schmucke Trachtenmädchen werden das Bild noch mehr beleben. Am Nachmittag um 3 Uhr sindel das Freilschsseltweit von Max Clauß "Simplicius Simplicissimus" statt. Es sind 7 Seenen aus dem großen Kunnan Grimmelshausens, die durch Berzie des Ansagers zu einem Ganzen verbunden werden. Die Hauptbarsteller sind Künstler des klädtichen Kurtheaters in Baden-Baden, das ganze Stück wird vordersteller sind Künstler des klädtichen kurtheaters in Baden-Baden, das ganze Stück wird vordersischur Dr. Rube, Baden-Baden inszeniert u. verspricht, das Berständnis für Grimmelshausens Sauptwerf zu verallgenmeinern und zu vers

Bodersweier (Amt Kehl), 30. Juni. Große Aufregung herricht in unserer Gemeinde über Straf maßnahmen, die die Korste und Domänendirektion über etwa 200 hiestge Bürger verhängt hat. Am verflossenen Jahr war befanntlich wegen der Trockenheit die Gerbste futterernte sehr gering außgefallen, iv das die hiesigen Landwirte, um ihren Viehfand durchhalten zu können, ivgar das Stroh versüttern müßten. Da mangelte es nun im Frühjahr wieder an Stroh. Der Gemeinderat wandte sich nun an die Forstbehörde, damit den Bürgern gestattet würde, im Gemeindewald Laub zu holen. Die Erlaubnis wurde nicht erteilt, troh aller dringenden Vorstellungen. Ginen außerordentlichen Golzhied zur Beschaffung von Torf wollte man genehmigen. Darauf holten sich die Bürger mit Wissen des Gemeinderats das Laub ohne die Erlaubnis von Karlsruhe. Das dicke Ende waren nun Strafzeitel in Söhe von 144 Goldmark und 14,40 Mark Kosken pro Person oder 31 680 Goldmark Strafe bezw. 15 Jahre 125 Tage Gefängnis für die Gesantheit der betressenen Bürger. Gegen die Strafversügung ist richterliche Entischeidung beantragt; auch der Landtag wird sich mit der Angelegenheit noch zu befassen haben.

Haven.
Freiburg, 30. Juni. Infolge vorgerücken Aleters scheidet mit dem 1. Juli der erzbischöfliche Oberbaurat Feblinger aus dem Dienst des Erzb. Bauamtes aus. Der Scheidende hat die Geschäfte des Bauamtes 23 Jahre hindurch geleitet. Ju den bedeutenderen Schöpfungen, die der ehemalige Linzer Architeft als Borstand des Erzd. Bauamtes geschaffen hat, gehören insbesondere das Erzd. Ordinariatsgebände hier und die Herz Jesuftriche in Singen a. H. Sein Name nimmt auch in der kunst-historischen Forschung einen guten Platz ein.
Babenweiler, 30. Juni. Am 1. Juli beaeht das

Babenweiler, 30. Juni. Am 1. Juli begeht das Hotel "Römerbad" hier fein hunderijähriges Jubiläum. Genau vor hundert Jahren, am 1. Juli 1824 ist das jeht weltbekannte Unternehmen eröffnet worden, und befindet sich feit 1826 im Besitz der Familie Joner.

singen a. H., 30. Juni. Die Hohentwielsfeit piele haben am Freitag abend mit einer Aufführung von Moliéres Luftspiel: "Der eingebildete Kranke" ihren Anfang genommen. Gleich in dieser ersten Borkellung zeigte das Ensemble des badischen Landestheaters in Karlsruhe unter der Leitung seines Oberregisseurs Felix Baum dach sein reiches Können im geschlossenen Jusammenspiel. Als erstes Freilichtspiel wurde am Sonntag aweimal der "Arme Konrad" von Friedrich Bolf gegeben. Das Stück, eine mit der Deimat verwachsene Bolksdichtung, ist ein Freilichtstück, wie man es sich wirfungsvoller nicht denken kann. Es sand eine geradezu begeisterte Aufnahme. Das badische Landestheater erfüllt mit der Durchführung der bisherigen Hohentwielsessische die nem wesentlichen Teil der kulturellen Aufgabe, die ihm als Landestheater voliegt. Gerade die Geschlossenheit des Ensembles heben die diessährigen Spiele auf eine beachtenswerte künstlerische Höhe.

Wir heisen. Wir heisen im modernen Gilstempo dahin, und wenn es so weiter geht, dann werden wir uns in nicht mehr ferner Zeit für das Tempo unserer Vebensssührung die Geschwindigkeit des Aeroplans zum Muster nehmen. Dasmit fommen wir vorwärts, gewiß. Aber sollte es nicht auch seinen Nuzen haben, wenn wir dann und wann einmal stehen bleiben und rückwärts blickten? Es mag ein Borteil und ein Ansporn sein, Gedanken und Augen auf die Zukunft zu richten, die wir sa noch zu erobern haben. Aber auch das Stück Leben, das wir schon durchwandert haben, hat seine Reize, und nichts fördert die innere Saumlung in einem solchen Maße, als wenn man es zuweilen rückschauend neu erlebt.

Um das au können, ist es nötig, daß man von Beit au Zeit alle Arbeit und alle Zerstreuungen von sich wirst und sich in sein Zimmer aurückzieht, um sich für mehrere Stunden oder Tage in seinem behaglichen Klubsessel dem absoluten Richtstun hinaugeben. Der reinen Faulheit. Jener göttlichen Faulheit, deren wir uns vielzleicht noch aus unseren Jugendtagen erinnern. Empfanden wir es damals nicht als schön, im sonnigen Sand an liegen, den blauen Simmel über uns, keine Sorgen im Berzen und keine Erwerbspläne im Kopf? Woran dachten wir da? Bielleicht an gar nichts. Wir faulenzten eben und freuten uns, daß uns nichts und niemand dabei körte. Und wir fühlten uns, wenn dann wieder die Arbeit rief, so prächtig außegerubt, daß uns rein nichts au schwer schien.

Ich glaube nicht, daß es unter jenen Menichen, die es zu etwas wahrhaft Großem gebracht haben, auch nur einen gibt, der nicht feine Berioden einer absoluten Kaulbeit gehabt hätte. Je größer und zäher die Arbeitskraft dieser Leute war, umso intensiver war sicher auch die Trägheit, durch die sie sich zuweilen wahrhaft entipannten und erholten. Eine solche Erholung wird nicht gefördert, wenn man sie etwa dadurch nüblich auszusillen sucht, daß man von geistigen oder künstlersichen Dingen nascht, für die man, wie man meint, sonst feine Zeit hat. Die Trägbelt muß, wenn sie uns nüßen soll, absolut sein. Sie läßt sich am besten auskosten, wenn man mit sich allein ist. Mit sich und mit seinen Gedaufen allein, die man nur auf ganz leichte, belle und gefällige Dinge richtet und denen man freien und bunten Lauf läßt. Mancher, der daß versiucht, wird zu seinem Erstaunen merken, wie er in solchen Stunden wieder unvernünstig und jung wird. Und das wird ihm nicht leid tun. Denn er wird, in die Tretmühle der Arbeit zurücklehrend, ein Stück von iener Unverdrauchteit mitnehmen, die er sich im Genuß seiner bewusten Faulheit aus seiner Jugend zurückervbert hat.

Die wahre göttliche Faulheit, die mit nichts anderem beschäftigt ist als damit, sich selber zu genießen, hat das Tier. Man bevbachte eine Kabe, wenn sie in der Sonne liegt und schnurrt. Und man nehme sie sich zum Muster. Die se Faulheit ist rein und schön, und ihr hastet nichts von einer Tagedieberei an, die nur verächtlich macht. Aber wie wenige verstehen sich noch darauf. Sie sollten sie wieder lernen.

### Kunst und Wissenschaft

Zu Micarda Huchs 60. Geburtstag (18. Juli) erscheint im Berlage Eugen Diederichs in Jena eine Jubiläums-Renausgabe der "Triumph-gasse", geschmückt mit 10 Zeichnungen des Münchener Künstlers Bilhelm Geise. Der Roman, der in Triest spielt und eine Welt von proletarischen Schickslein in ewiger Bedeutung, ist ein frühes Meisterwert der Dichterin, von unvergänglicher Schönheit.

#### Sochiculnachrichten.

An der Handelshochichule Mannheim sind im gegenwärtigen Sommersemester 789 Studierende und 550 Hörer eingeschrieben. Neu ausgenommen wurden 226 Studierende. Trotz dieser großen Jugangszisser ist die Gesamtzahl der Studierenden im Sommersemester niedriger als im verslossenen Jahr, was durch die wirtschaftliche Rotlage zu erklären ist. — Das Institut für

Psychologie und Pädagogik der Handelshochschule Mannheim hat neue Räume im Dause N 2. 4 bezogen und dort eine würdige und seinen Raumbedürsnissen entsprechende Arbeitskättet gesunden. Die Zimmer des Instituts sind ehemalige Bohnräume des ursprünglichen Bestisters des Hauses des kurschlichen Gesandten am Hose Karl Theodors, Grasen Riaucour, der es um das Jahr 1772 neu ausbaute. Ein Teil der präcktigen alten Junenausstattung ist noch erhalten

# Aus dem Karlsruher Kunst:

Galerie Moos.

Die Juni-Juli-Ausstellung bringt einige Ueberraschungen. C. Bode füllt mit seinen auf der diesziährigen Italienreise gemalten Aguarellen den ganzen Eingangsjaal. Er hat als ein rechter Künstler ohne viel Wählerei und Duälerei frisch in Menschen- und Naturleben dineingegrissen und überall künstlerisch Interesantes gesunden und ohne Sehvorschristen seine Anschaungen natürlich zu Papier gebracht. Er hat sich auf sich gestellt und damit alle Schuls und Richtungseinslüsse überwunden. Bocke bringt Landschaften und Bildnisstudien, beide gleich frisch und sicher. Merkwürdig ist, daß er in einigen Landschaften, die mit großer Freiheit und Sicherheit hingeseht sind, in Ton und Simmung an die Razarener herantommt (3. B. im "Steinbruch" an Olivier), obgleich seine Naturauffasung durchaus frei und seine Technis wesenständliche eben doch auf Toskana hinwiese. Ganz vortrefslich sind die Knaben- und Mädchentopen mit ihren ausgesprochenen südländischen Formen getrossen. Besondern kalgenerartien sind mit absoluter Sicherheit im Ausdruck gestaltet, was bei der notwendigen Raschheit und Unmittelbarfeit der Technis und der gebotenen Berscheit der Technis und der gebote

einfachung nicht wenig besagen will. Vode hat sich als eine sicher in sich ruhende und aus sich herausschaffende Krast erwiesen. —

Beiterhin ist die m. B. erstmalige Ausstellung von Aquarellen von L. von Seebach ist geborener Badener (Fessenbach bei Ossenburg), sebte lange in Straßburg, wo seine geistreiche und sichere Kunst unter französischen Einflüssen und schaften dund schaften das Straßburg vertrieben, lebte und schus am Bodense und ist ieht wieder nach Straßburg zurückgelehrt. Ganz vortressisch in ihrer Charasteristist sind die Bildnisse, die zwischen den Landschaftsstudien hängen. Unter den aquarellierten Landschaften zeichnen sich einige durch die geistvolle Behandlung der Schatten (Gerbergraben), andere durch sorgsättige und stimmungsvolle Durchsührung (Baueruhous) aus. Die meisten Notive sind Ossenburg enten nommen. Sie bilden für die noch gar nicht ausgeschöpfte mittelbadische Seinatseinen Bereicherung ihrer Darstellungen an Heimatschieren.

Beitans in größter Jahl sind die kleinen Berke von Hel. Stromener vertreten. Diese Nachlahausstellungen zeigen in sehr intressanter Beise, wie Frl. Stromener die an sie herantretenden Einslüsse persönlich verarbeitet hat: Schirmer, Gude, Lier, Schönleber, Lugo, Kanold sind in ihr Gesichtsfeld getreten. Allen hat sie ein Persönliches abgewonnen und mit oft großem Geschick in ihre kleinen Formate gebracht, die den Beweis liesern, daß die später sast aussichließliche Stillebenmalerin das Sindium für ihre Kunst auf ganz Südwesteuropa erstreckt hat.

W. Hempfing ist mit drei Bildern (Sommersrenden, Ballspieler und einem gut durchgeführten Att) vertreten. Gust. Haas hat mit seinen Landschaften und einem Frauenbildnis von seiner derb dugreisenden Art deforativ mirksame Arbeiten geschaffen. — Der Hinweis auf den stilledenhaft behandelten "Rheinkahn" von R. Probst und auf den weich und warm behandelten "Eindersopf" von Bechster mag genügen bei der im übrigen aufsallend reich und vielseitig ausgestatteten Ausstellung.

#### Die Gesetgebung des Reichs und Preußens im April 1924.

Bon Senatspräfident a. D. Dr. Fligge.

Auf dem Gebiete bes bürgerlichen Rechts ift von Bichtigfeit die zweite Berordmung dur Durchführung der Berordnung über Goldbilaugen vom 28. März 1924 (RGBl. I, Ar. 28, Seite 385). In ihrem ersten Teil gibt sie Borschriften "für Kaufleute und für Hanbelsgesellschaften", aber in diesem Teil finden sich achlreiche Borschriften, die alle Eigentümer von folden Aftien angehen, die auf Goldwert "umgestellt" werden. Sier mogen nur zwei da-von ermähnt werden. Falls ber Wert von Aftien am 31, 12, 1923 weniger als 40 Billionen für 100 Mark Aktienkapital betragen hat, gilt als Min-Warf Aftienkapital betragen hat, gilt als Willsbestgrenze für diese Aftien ein Betrag von 20 Goldmark (§ 35 Abs. 2). Ferner: soweit bei Ersmäßigung des Grundkapitals Aftien eingereicht werden, die die zum Ersatz durch neue Aftien ersorderliche Jahl nicht erreichen, so ist dem Aftienär auf seinen Antrag für jede eingereichte Aftie ein Anteilschein anszuhändigen über einen Neunbetrag, der dem Berhältnis seines Anteils an dem neuen Aftien zu dem ermäßigten Krundsan den neuen Aftien zu dem ermäßigten Grund-fapital entspricht; dieser Anteilschein gewährt An-ipruch am Reingewinn; diese ganze Bestimmung gilt aber nicht für Anteilscheine, die auf weniger als 5 Goldmark lauten würden (§ 17 Abi. 2-6).

Muf dem Gebiet des Brogegrechts ift gu ermähnen, daß die jeht geltende Fassung des Gerichtsversassungsgesehes und der Strafprozeßordnung im R.G.Bl. I, Nr. 25, S. 299 befannt gegeben worden ist. Ich habe im Januar über die heutige, auf Grund der Berordnung vom 4. 1. 1924 (R.G.BI. I, S. 15) gültig gewordene Fassung beider Gesets berichtet. Ferner ist hervorzuheben, daß die Wuchergerichtsverordnung vom 13. 7. 1923 (R.G.BI. I, S. 724) aufgehoben worden ist (R.G.BI. I, Nr. 25, S. 371).
Für daß Staats = und Berwaltungs = recht sind folgende Reuregelungen au erwähnen. Einmal ist daß Umt der Demobilmachungsfrumissare ausgehoben: die Landeskentralsehören.

tommiffare aufgehoben; die Landeszentralbehör= ben haben zu bestimmen, welche Amtsstellen bie etwa noch notwendig werdenden Beichafte ber aufgehobenen Aemier zu erledigen haben (Ber-ordnung vom 25. 3. 1924 A.G.Bl. I, Nr. 26, S. 375). Sodann hat Preußen unter dem 27. 3. 1924 (G.S. Nr. 26, S. 195) ein Geset über die Ansiedlung von "abgebauten" Beamten erlassen, Auch diefes Gefet beidränkt, ebenfo wie die von mir im Februarbericht besprochene Beamten-fiedlungsverordnung des Reiches vom 11. 2. 1924, die Ansiedlung in der Regel auf die nicht über 55 Jahre alten Beamten und macht sich auch von so Jahre alten Beamten und macht ich auch von anderen Bedingungen abhängig (§ 2, Abi, 2). Schließlich sind in Preußen durch Berordnungen vom 17 4. 1924 die Gehälter und Bersorgungsbesige der unmittelbaren Staatsbeamten (G.S. Nr. 31, S. 469), der Bolfsschuls und der Mittelsschulsehrer (G.S. Nr. 31, S. 472 und 474) neu geordnet. Die Neuordnung solgt dem Beispiel des Reiches.

Mus bem Sinangrecht ift gu ermähnen, daß bie Bertpapier- und bie Borfenumfahftener auf Gold umgeftellt worden find (Berordnung vom 2. 4. 1924, R.G.BI. I, Nr. 29, S. 399) jowie, daß die Bergnügungssteuer jahlreichen Abanderungen unterzogen worden ist (Berordnung vom 10. 4. 1924, R.G.BI. I, Mr. 32, S. 411),

Im Birtichaftsrecht find mehrfache neue Bestimmungen geschaffen. Die Beinbau-Intereffenten geht ein Gefet vom 26. 3. 1924 (R.G.BI.

Nr. 26, S. 375) über die Zuckerung der Weine des Jahrganges 1922 an. Die Reichsbanknoten über einhundert (100) Billionen haben mit dem 20. April d J. ihre Eigenschaft als gesehliches Jahlungsmittel verloren und werden nur noch Saglingsmittet betteten und verbeit und ind bis dum 20. April 1925 eingelöft, jest aber auch nur noch bei der Reichsbanthauptkasse in Berlin (Verordnung vom 22. 3. 1924, R.G.BI. II, Rr. 12, S. 75). Durch eine Verordnung über Krasitähr-zeugverfehr vom 18, April 1924 (R.G.BI. I, Dr. 32, G. 413) find einerseits die bisherigen Be-Nr. 32, S. 413) find einerseits die bisherigen Bestimmungen abgeändert, andererseits aber eine Reuregelung des Berkehrs mit Kleinkrafträdern geschäffen worden. Als solche Kleinkrafträder sind anzusehen Krafträder bis zu A, bezw. dis zu 1 Pierdestärke, je nach dem Außendurchmesser der Radreisen, d. h. also wohl vor allem die sonst als Motorräder bezeichneten Kraftsahrzeuge, deren Zahl sich in der letzten Zeit so gewaltig vermehrt hat. Für diese Kleinkrafträder gelten zwar zahlreiche Bestimmungen, die auch für die sonstigen Kraftsahrzeuge auch sie auch für die sonstigen Kraftsahrzeuge gesten, aber daneben fonftigen Kraftfahrzeuge gelten, aber daneben auch noch andere, von denen hier nur erwähnt werden mag, daß der Fahrer ständig ein Zertiffkat von einem amtlichen Sachverständigen oder von einer an dessen Stelle amtlich zugelassenen Hirma über seine Maschine bei sich zu sühren hat. In Preußen ist deren die Naranden Firma über seine Maschine bei sich zu führen hat. — Ju Preußen ist durch die Berordnung aur Aussührung der dritten Steuernotverordnung des Keichs (Preußische Steuernotverordnung) vom 1. April 1924 (G.S. Nr. 25, S. 191) die sogenannte Hauszinssteuer geordnet und dazu am 17. 4. 1924 (G.S. Nr. 81, S. 474) eine Ausssührungsverordnung erlassen. Ich darf annehmen, daß die Tageszeitungen dei der Wichtigkeit, die diese Verordnung für Hauseigentümer wie für Mieter hat, über sie bereits berichtet haben. Auch das Arbeitseret, Arbeitgeber und Arbeitnehmer geht gleichmäßig die Verordnung

beitnehmer geht gleichmäßig die Berordnung

über Beiträge und Leiftungen in der Angeftell= ten und Invalidenversicherung vom 16. April 1924 an (R.G.BI. I, Rr. 31, S. 405). Man kann ihren Inhalt kurs dahin susammenfaffen: Beiträge und Leiftungen werden auf Gold umgestellt. Sbenfalls beide Parteien des Arbeitsvertrages, den Unternehmer und den Arbeiter, betreffen die Ausführungsbestimmungen vom 17. April 1924 Ausführungsbeitimmungen vom 17. April 1924 zu der Areditäzeitverordnung vom 21. Dezems ber 1923 (R.G.Bl. I, Ar. 32, S. 416). Ausführungsbestimmungen sind unter dem 25. 3, 1924 (R.G.Bl. I, Ar. 26, S. 376) auch zu der Verord-nung über die Erwerbslosensürsorge vom 16. 2, 1924 ergangen. Ferner hat das Reich am 27. 3. 1924 (R.G.Bl. I, Ar. 26, S. 379) Grundsäche über die Fürsorgeistungen auf Krund der Regards 1924 (N.S.B. 1, 9ct. 20, S. 379) Grundlage ubet die Fürsorgeleistungen auf Grund der Verord-nung über die Fürsorgepslicht vom 13, 2. 1924 erlassen, über die ich im März bezichtet habe. Auch für Preußen ist dazu eine Aussührungs-verordnung unter dem 17. April 1924 (G.S. Nr. 29, S. 210) ergangen. Schließlich ist zu er-wähnen, daß die Gebührenfreiheit für das Ver-schren par dem Neihäbersicherungsamt durch fahren vor dem Reichsversicherungsamt durch eine Berordnung vom 22, April 1924 (R.G.Bl. l, Nr. 82, S. 419) aufgehoben und nicht unbeträchtliche Gebühren bafür festgefest worden find

Endlich mare noch bingugufügen, daß in Preu-Endich ware noch hindigurigen, das in Preisen das Ausführungsgeset dum Reichsgesetz für Jugendwohlsahrt vom 9. 7. 1922 zustande gekommen ist, und zwar unter dem 29. 3. 1924 (G.S. Nr. 24, S. 180). Es schafft für jeden Stadt- und Landkreis ein Jugendamt und sieht Landestügendämter vor, also wieder neue Behörden! Außerdem regelt es die sogenannte Fürsurgestreichung erajehuna.

Entweder geftorben oder Beil euch erfämpft! Denn das ift der Wandel des Krieges.

Homer, Ilias.

# Inventur-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen vom 1. Juli bis 20. Juli.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit bei nur erstklassigen Qualitäten

Sportbox-Knaben-Stiefel Nr. 31/35, sehr starker Strapazierstiefel

Schwarze Herren-Stiefel mit Lackkappen prima Rahmen-arbeit früher Mk. 18.50 jetzt

Herren-Werktags-Stiefel Wichsleder, in Ia Kern-leder-Verarbeitung früher Mk. 9.90

Touren-Stiefel

Braune u. schw. Schnür-50 u. Spangenschuhe mod. Formen, früh. Mk. 12.90 Jetzt

Braune Herren-Stiefel Rahmonarbelt

Chr. Bock Nachf Karlsruhe

Blaufelchen, Pfund Mk, 1.50,

Tannkucha

Für die heiße

Jahreszeit:

innimum mill 1/2 Liter Inhalt

20 Bfg.

einichl. Steuer

imonade

Flaiche 1/2 Liter Inhalt

12 Big.

Goda=

wasser

Flaiche 1/3 Liter Inhalt

8 Pfg.

Blaidenpfand:

ür Avielwein 5 Big. für Limonade und Sodawasser 20 Pia.

annkuch

Allein-Verkauf der beliebten

Dr. Diehl-Stiefel für empfindliche Füße

Radikaler Preisabbau

Wir brauchen viel Geld, um unsere Betriebe aufrecht zu erhalten und haben aus diesem Grunde unsere Kleinverkaufspreise außerordentlich stark ermäßigt, ohne jede Rücksicht auf den Selbstkostenpreis. Bevor Sie kaufen, vergleichen Sie unsere Preise, unsere Qualitätsware und Sie werden außerordentlich überrascht sein über unsere Leistungsfähigkeit.

Besuchen Sie uns ohne jeden Kaufzwang.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Achten Sie genau auf die Adresse Kaiserstraße 203, I. Etage.

Kissels Tischwein, Flasche Mk, 1,05, garantiert i. 12 Min. befreit durch Flasche Mk. 1.00
Haushaltwein,
Flasche Mk. — 95
franz. Natur-Rotwein,
Flasche Mk. 1.40. Flasche Mk. 1.40, südfranz. Rotwoin, Finsche Mk. 1.80, süßen Samoswein, Flasche Mk. 2.10

Schneiders . Wors' 1/4 Lir. 1.50 Wit. 1/4 Lir. 2.50 Wit. Porto u. Bad. extra. Gg. Schneider & Sohn . wurtt. Haarheilinstitut

Stuttgart Somnafiumftr.21s, 1, 30 jähr. Tätigfeit.

Adolf Dürr, Partimerie und Modewaren Bahnholplas 4, gegenüber dem Bahnho

Empfehle mich im Anfertigen einfacher und feiner Frauen-Bekleidung

Johanna Baum Damenschneiderei Kronenstraße 6 1 Stock.

Klavierstimmen

Ludwig Schweisgut 4 Erbprinzenstraße 4 Telephon 1711.

Baßbilder liefern ichnellftens Samson & Co.

Bidel, Bidel, berjaminen meili iehr jömell, wenn man den Saaum bon Zuckor's Patent-Medlzinal-Solfe abends eintroduen läßt. Saaum erst morgens abwalden und nit Zuckoch-Greme nachsteich. Geögartige Wirfung. Don Tausenden bestättel. In allen Appisten, Drogerten, Basjümeries u. Frijeurgeichäften.

Dessert- u. Kranken-Flasche Mk. 2.80 Jatob Vetter

Anfertigung von Gas-und Rafferteitungen. Stofettanlagen. jowie Neparaturen v. Email-und Aledacidirren wergeichiere verzinnt.

pfannkuchae Für die heiße Jahreszeit: Baden-Badener

Tafel- und Autgetränt

1 Literflaiche inhalt 30 Pfa.

1/2 Literflafche Inhalt 20

Rault bei Inserenten des

"Karlsruher Tagblatts"

Ich habe meine Kanzlei nach

Jahnstrasse 20 verlegt.

Dr. Levis, Rechtsanwalt

Berichtigung. Die Beerdigung des

Herrn Stefan Wörner findet heute nachmittag 41/4 Uhr, nicht 41 Uhr statt.

Danksagung.

Allen, allen lieben Freunden, die unserer unersetzlichen, teuren Heimgegangenen, der Flugkünstlerin

Wilhelmine Dörflinger Mia Schindler

die letzte Ehre erwiesen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

> Schmerzerfüllt: Die Hinterbliebenen.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

Fortsetzung ber Ginzelberatung.

Der Bürgeraussichuß sette gestern Rachmittag die Beratung des Städt. Boranichlags fort. Gin Antrag. de Redezeit auf 5 Minuten zu beschrän-

fen, wird angenommen.
Bei Position Schlacht- und Biehhof wünscht Stadtv. Bernauer (S.) eine Ermäßigung der Schlachtgebühren derart, daß die Allgemeinheit einen Borteil hat.

Stadtv. Bauer (R.) protestiert gegen diesen Beichluß. Stadtv. Spachhola (G.) ift für eine Ermei=

Stadtv, Spachholz (S.) ist für eine Erweiterung des städt. Fuhrparks.

Stadtv. Sonner (3.) sieht in dieser angeregten Ausdehnung eine Gefährdung der Interessen des Handwerkers und Mittelstands. Auch die Fuhrleute würden geschädigt.

Stadtv. Fromherz (W. Bgg.) und Stadtv. Lang (D.-N.) sprachen sich ebenfalls für eine Ausdehnung des Fuhrparts aus.

Das Kapitel "Stadtgarten" gibt Stadtv. Vöhringen vorzubringen. Die Gehege der Tiere liehen du wünsichen übrig. Die Sitzelegenheiten müssen verbessert werden. Das Affenhaus bilde eine Duelle sür Tuberkulvse. Villige Konzerte sollten wieder eingeführt werden. Das Vorstahren sei du teuer. Man höre von einem Plan, den Rosens du teuer. Man hore von einem Plan, den Rofengarten zu beseitigen, weil aus verkehrstechnischen Erwägungen die Ritterstraße durchgeführt wer-den soll. Die öffentlichen Anlagen sind ein Bild unferer Armut. unserer Armut. Den Kleingartnern werde oft rigoros gefündigt.

Stadtu. Dumas (D.-R.) ichlägt vor, dur fach-verftändigen Bartung ber Tiere einen Barter ananstellen.

Stadtv. Sot (K.) wünscht, daß an Sonntag

Stadiv. Hog (K.) wünscht, daß an Sonntag vormittagen im Stadigarten nur 10 Pfg. Eintritt anstelle von 20 Pfg. ersoben wird. Oberbürgermeister Dr. Finter erflärt, daß mit Rücksicht auf das unzulängliche Ergebnis und die ländliche Bevölkerung die Preise auf Oberbürgermeister Dr. Finter teilt mit, daß Fg. Da der Stadigarten dauernd gut besucht sei, wie nie zuvor, so sei zu hoffen, daß man im Laufe der Zeit auch die Gehege der Tiere verbessern könne.

verbeffern fonne. Gartendireffor Scherer geht auf die Schwierigfeiten ber Behandlung von Raubtieren ein. Stadtv. Steinwara (B. Bgg.) beantragt, daß man einen Tierarat des Schlachthofs mit der Beauffichtigung ber Tiere betraue. Man muffe anftreben, daß ber Zuichuf von 104 000 M für ben

Stadtgarten vermindert werde.
Dberbürgermeister Dr. Kinter teilt mit, daß er einen Tierarat au Hagenbeck gesandt habe, damit er sich mit den Eigenschaften der Tiere besasse. Das solle von Zeit au Zeit geschen.
Stadtrat Reiff (D.R.) verlangt, daß die Stadt keine Maskenbälle mehr veranstalte.
Stadtv. Böhringer (S.; verteidigt die städtischen Veranstalten.

tichen Veranstaltungen, weil sie eine gewisse

Kontrolle aulassen. Stadto. Frombera (B. Bgg.) ftellt den An-trag, ben Bufchuß von 41 000 M für bie städtische Ausstellungshalle au ftreichen.

Oberdurgermeister Dr. Finter halt den Ausschuß im Interesse der Förderung von Sandel und Verkehr für notwendig. Es sei aber vielzleicht eine Ermäßigung möglich.
Stadtv. Dietrich (D.N.) befürwortet ebenfalls den Zuschuß oder er müsse dei Verkehrsförderung eingestellt werden.
Stadtv. Hoech sietter (W. Vgg.) begrüßt die Auswärfsentwicklung der Badanstalten, die auf die Tätigkeit der Sportvereine und der Leitung aursickauführen seien. Der Vetrag sür Res tung aurückauführen seien. Der Betrag für Re-flame (durch Angeigen) muse noch erhöht wer-den. Eine Ermäßigung der Bäderpreise für das nächste Jahr solle ins Auge gesaßt werden. Man folle in Maxau ein Strandbad anlegen. Die Badezeit mußte fruber am Tage beginnen, nicht

erst um 9 Uhr. Stadto, bormann (S.) regt an, am Bier-ordtbad ein Franenichwimmbad angubauen. Babegelegenheiten mußten für Rintheim und Oftstadt vorgesehen werben. Mindeftens ein

Schulbad werde nötig fein.
Stadtv. Fromherz (B. Bgg.) bat Bedenken gegen das Strandbad. Stadtv. Rieger (Dem.) befürwortet ein Bad für Rüppurr. Der Oberburgermeifter hat Bebenfen gegen ein Stranbbad. Burgermeifter Coneiber meint,

am Morgen werde wenig gebadet.
Stadtrat Kühn (A.) befämpft bei "Städt. Hürorge ben Antrag der Volkspartei, die 11 m = lage auf 37 Pfg. festauseten. Er befürchte die Auswirfung des Antrags auf die soziale Kürforge. V und 35 M für Sozials und Kleinrentsuer sei zum Lehben zu wenig

ner sei zum Leben zu wenig. Frl. Rieger (Dem.) drückt den Wunsch aus, daß die Zahl der Jugendpflegerinnen von 10 wieder auf 14 erhöht werde. Die Arbeit sei so groß und verantwortungsvoll, daß die Ueberscheinen wicht wehr tragbor sei

laftung nicht mehr tragbar fei.. Stadtv. Solbmann (D. Bp.) weift den Angariff bes Zentrums gurud und fordert die Gin-

führung eines Gesundheitsamts. Stadtv. Bürle (R.) halt es für richtig, die Notitandsarbeiten tariflich zu bezahlen.

Während der Redner über mangelnde Er-werbslosenfürlorge spricht, beteiligte fich die Ga-lerie durch Zuruse. Da sie trot wiederholter Mahnung nicht ruhig ist, läßt der Oberbürger-

meifter die Galerie raumen. Stadtv. Lang (S.) erflart, bag bie Fortbilbungsichülerinnen fich nicht mehr von dem Schularat untersuchen laffen wollen. Sie munichen amei Aeratinnen. Für die 1000 M, die Stadtv. Bauer für ein Kriegerbenkmal ausgeben wolle, fönne man 200 Stiefel für Arbeitslofe faufen. Stadtv. Schwarts (B. Bgg.) tritt für die Einschränkung der Befugnisse des Wohnungs-

amtes ein.
Stadtv. Moger (K.) weist durück, daß seine Fraktion für die Ausführung einer städtischen Arbeit durch eine Geidelberger Firma gestimmt

Bürgermeifter Sauer fommt auf die Erwerbalofenunterftilbung au fprecen und erflart, bag bie Stadt feinerlei Bormurf treffe, ba bie Bezahlung reichsgesehlich geregelt fei. Immer= hin fei von der Stadt mancherlei getan worden,

hin sei von der Stadt manderlei getan worden, um das Los der Erwerbslosen zu mildern. Ju dem Kapitel "Schulen" führt Stadtv. Förs ster (3.) aus, daß für Ost und Südstadt eine Söhere Mädchenschule erforderlich sei. Stadtv. Lang (D.-N.) tritt für Förderung von Leibesübungen und Jugendpflege ein. Die Mieten für Sportplätze sollten niedriger angesetzt werden. Die Fusdalliniele führen einen arpsen

werden. Die Fußballspiele führen einen großen Besucherstrom bierber. Er beantrage, daß bei einem andern Bunkte eine Summe eingespart und gur Forderung der Leibesübungen vermendet mird.

Stadtv. Baichang (Dem.) unterftütt bie Ausführungen über Förderung des Sporis. Er glaube, daß man fünftig mit den für die Schulen

vorgesehenen Beträge nicht auskomme. Stadtv. Westen felder (A.) begründet den Antrag auf Einführung der Lehr- und Lernmit-Beiter außern fich Stadtv. Frombers (B. Bgg.) und Rieger (Dem.)

Stadtv. Biegler (D.-R.), ber geftern eben-falls Biniche auf Berbefferung ftabtifcher Ginrichtungen vorgebracht hatte, fragt, warum das Theater 125 000 M. Zuschuß benötige und welche Stellung die Bertreter der Stadt eingenommen haben, als es sich darum handelte, gegen Corto-legis vorzugehen: Er wolle feine Lange für Cor-tolezis brechen, aber er habe den Eindruck, als ob man nicht geschickt genug gewesen sei. Die 42 000 M. dur Ausschmückung des Rathauses beantragt er gu ftreichen. Geine Partei unterftute bie Kunft, das habe fie mit der Zustimmung gum Ankauf der Sammlung Drinneberg bewiesen. Man solle das Geld für Leibesübungen verwenden. Seine Partei beantrage, die 6 Fürstenbilder wieder aufzuhängen.

Oberbürgermeister Dr. Finter erwidert auf die Anfrage wegen bes Landestheaters, daß einmal ber Besuch nachgelassen habe und dann auch die Ausgaben gestiegen feien; die Gagen hatten ebenfalls verbeffert werben muffen. Es fei jedoch auf eine Befferung im Berbit au hoffen. In ber Angelegenheit Cortolegis feien die Beichluffe bes Verwaltungsrates einstimmig gesaßt worden. Bas die Frage der Ausschmüdung des Rathaus. jaales anlangt, jo habe die Stadt keinen Grund, sich nicht an die Fürsten an erinnern, von denen sie viele Wohltaten empfangen habe. Der Saal solle jedoch nicht nur mit Fürsten- bildern, sondern auch mit Versönlichkeiten der Stadt geschmückt werden, die sich um die Entwicklung auf wirticaftlichem und kulturellem Gebiet verdient gemacht haben. Sie sollen hier ein Denk-mal in irgend einer Form der Darstellung ihres Birkens erhalten. Ueber die Einzelheiten werde der Stadtrat noch beschließen. Die Stadt habe auch die Aufgabe der Kunstpslege, namentlich seitdem Mägene nicht mehr anzutreffen seien. Er sei der Meinung, daß die Stadt an ihre Stelle zu treten und die Kunft gu unterstützen habe und bat ichlieglich, die 42 000 Mt. nicht gu ftreichen.

Stadtvervron. Kefler (D.) wünschte eine Stragenbahn nach dem Theater, von der sich aber der Oberbürgermeister nicht viel verspricht.

Rach weiteren Bemerfungen der Stadtv. Sonner (3.), Dumas (DN.) und Dr. Finter wünscht Abg. Bild (3tr.) den Begfall der Messe. Heute dauere der Jahrmarktrummel zu jeder

\* Showing

Beit. Seine Ausführungen werden von Stadtv. ietrich (D.R.) unterftütt.

Stadtrat Schwerdt (Sog.) betont, daß die Einnahmen aus der Meffe fitr die Stadt eine er-

hebliche Ginnahmequelle bedeuten. Stadtv. Brauns (G.) begründet ben Antrag seiner Fraktion, einen Teil des Rebensaftes des Ifteiner Gutes nicht der Gärung zu unterwerfen, sondern an die Ariegsteilnehmer abzugeben. Stadtrat Töpper (S.) begründet einen Pro-teft gegen die Gebäudesondersteuer. Stadtv. Du-mas (D.R.) rät zum Berkauf des Isteiner Reb-

Gine große Reihe ber geftellten Unträge wird

Angenommen werden nur die folgenden Un-Angenommen werden nur die folgenden Anträge: der Antrag der Liberalen Bolkspartei auf Ermäßigung des Gaspreises auf 19 Pfg. mit Birkung vom 1. Juli, des Lichtstrompreises auf 42 Pfg. und des Krafistrompreises auf 26 Pfg. rückvirkend ab Juni. Angenommen werden ferner der Antrag der Sozialdemokratie auf Bereistellung von 10 000 Mark für Kindergärten und 20 000 Mark für Erziehungsbeihilfen für beschie Einder

begabte Kinder. Der Stadtrat zieht sich zur Beratung eines Bentrumsantrages zurud, ber verlangt, daß der zur Speisung des Erneuerungsfonds der der zur Speisung des Erneuerungssonds der städt. Unternehmungen vorgesehene Betrag von 640 727 Mt. vorerst nicht der Fondkasse augussühren, sondern der Stadthauptkasse unter Teil XX in Sinnahme zu stellen sei. Erst über diesen Betrag hinausgehende Erübrigungen der städt. Unternehmungen seien bis zur Summe von 640 727 Mt, dem Erneuerungssond und schließlich die auch darüber hinausgehenden Beträge der Schuldentilgungskasse zuguführen. ichließlich die auch daruber hinalisgehenden Beiräge der Schulbentilgungskasse auzusühren. Wan glaubt dadurch eine Gerabses un gdes Um sagefußes von vorläufig 70 Pfg. um 12 Pfg. auf vorläufig 58 Pfg. von 100 Mf. Grund- und Betriebsvermögen zu erzielen. Der Stadtrat stimmte nach Wiederausnahme der Situng dem sozialdemokratischen und liberalen Antrag zu, beim Zentrumkantrag mit einer Phänderung

Darauf murbe ber Boranfchlag ange-

Ohne Debatte wurden dann folgende Borlagen angenommen: Schließung von Krediten und Genehmigung von Kredit-lleberschreitungen, Berfauf von Gelände an der Hand-Sachd-Straße, Berfauf von Gelände auf Gemarfung Knielingen an die Gemeinde Knielingen, Berfauf von ftäbt. Baugelände im Beiheradergebiet, Berstauf bes ftäbt. Grundstücks Lgb.-Ar. 5115 e an der Kärcherftraße an Johann Fitterer, Maurer-polier Cheleute, und Cyriaf Fitterer, Dachdetfermeister Cheleute hier, Bertauf von Bauges lände auf dem fogen. Schmiederschen Blat, Berstauf von städt. Baugelände an der Drais-Straße, Erwerbung von Grundstüden auf Gemarkung Knielingen, im Knielinger Held, sowie in den Stadteilen Mühlburg, Dazlanden und Beiert-heim; ferner Zuruhesekung des Bürgermeisters Dr. Max Horstmann, Gemeindesakung über die Zusammensekung des Stadtrats, Stellenplan für das Birtichaftsjahr 1924, Festfetung des Baffergeldes, Erbauung einer Stragenbahn nach Anie-



Karlsruhe i. B.,

Kaiserstraße 167.

#### Aus dem Stadtfreise

Der Juli eröffnet als fiebenter Monat bie aweits dalfte des Jahres. Seinen Namen hat er nach dem großen römischen Staatsmann Ca-jus Julius Caesar. Der bekannteste deutsche Namen des Juli ist Heumonat oder Deuet, weil in ihm die heuernte gu Ende geführt wird, in manchen Gegenden heißt es allerdings der Juni-Denet. Gin allerdings weniger verbreiteter Ramen ift Linding, weil im Juli die lebte Lindenblüte stattfindet. Der Juli ift ber Monat, in dem der Sommer in feiner ichonften Blüte steht, der Blumengarten hat seinen schönsten Sommerichmud, die Früchte der meiften Obftforten befinden sich im schönften Bachstum, das Getreide geht seiner Bollendung entgegen, um im August für den Schnitt reif zu werden. Die Tageslänge nimmt im Berlaufe bes Monats ichon beträchtlich ab. In den Juli fällt auch der Beginn der Hundstage, die als die heißeste Zeit des Jahres gelten. Lostage find der 8. (St. Kt=

an 25. (Jatobus), und der 20. (Margrete). Die Betterregeln lauten: Benns Margareta regnet, faulen die Ruffe und fallen ab. St. Kilian (8.) ftellt Schnitter an. Stanbregen wird guter Bote fein, icon trocen Better tritt dann Die erste Birn bricht Margret (20.), darauf überall die Ernt angeht. Negen am Marga-retentag, sagt dem Hunger guten Tag. Ist es drei Tage vor St. Jakobstag schön, so wird gut Korn geraten auf die Bühn, so es aber au diesem Tage regnen wird, zeigt's das das Erdreich wenig Korn biert. Sind die Monate Juli und August troden und warm, so berspricht man fich guten Bein. Warme belle Jakobi, kalte Beih-nachten. Regen in der zweiten Hälfte des Juli halt gern an. Der Monat Juli hat 31 Tage, von denen vier Sontage find, der zweite ist der Tag Maria Heimsuchung, aber kein offizieller Feier-

Der Sternhimmel. Am Abendhimmel fteben Die Planeten Jupiter, Saturn und Mars. Schon in der Dämmerung fällt der tief am Südhimmel nordöftlich von Antares, dem roten Haupffern des Sforpton, stehende Jupiter auf. Später finden wir im Südwesten den Saturn in der Jungfran und ungefähr um 1/11 Uhr abends geht der rötliche Mars, der im Waffermann steht, auf. Benus kommt am 1. in untere Konjunktion zur Sonne, gegen Ende des Mo-nats prangt sie als Morgenstern vor Sonnen-aufgang. Ebenso ist um Monatsansang Merkur unsichtbar, da er am 5. in oberer Konjunktion zur Sonne fteht; fpater wird er Abendftern. Wenden wir und nun den Fixsternen, zu. Den abendlichen Osthimmel beherrschen die "Sommersternbilder" Leier (deren Hauptstern Wega sast im Scheitelpunkt glänzt), Adler und Schwan. Durch Waler und Schwan zieht die Milchstraße öftlich vom Polarstern vorbei durch den Cepheus und die im Nordosten stehende Cassiopeia. Den Südhimmel beherrschen Her-tules, die Krone und Bootes, südlich darunter finden fich Ophinchus, Schlange, Schütze und Um weftlichen Simmelsteil finden Storpion. wir die Jungfrau, den Löwen und den altbe-Himmelswagen. Später geben im Osten bezw. Nordosten Pegasus, Andromeda und Berseus auf. Unser treuer Begleiter, der Mond, ist am 2. als Neumond unsichtbar, am 9. ist erstes Biertel, Vollmond am 16., am 27. letztes Viertel, und der 31. bringt noch einmal Meumond. Hierbei tritt unser Trabant vor die Sonne und verfinstert fie teilweise; die Erschei-nung ift aber nur im südlichsten Teil des großen Dzeans sichtbar. Die Sonne, die im Juni bren bochften Stand erreicht hatte, mandert jest wieder nach Gitden, dementsprechend nimmt auch die Tagesdauer wieder ab. Diese beträgt (mit Ginschluß der Morgen- und Abenddämme-rung) aufangs des Monats 18 Stunden, um Wonatsende nur noch 16% Stunden.

Die Junimiete. Das Arbeitsministerium hat fraft erlangt haben wird. Die Steuer foll vom 27. Mai 1924 (Staatsanzeiger Nr. 125 vom 28, Mai 1924) ab 1. Mai 1924 als gesetliche Wiete für alle Gemeinden des Landes festgesetzten für alle Gemeinden des Landes jengeletzen Hundertsat von 40 v. H. von der Friedensmiete in Goldmark für den Monat Juni 1924 zu erhöhen. Die Funimiete beträgt demnach 40 v. H. der Friedensmiete eines Monats in Goldmark. Sine Erhöhung des genannten Satzes wird, nötigenfalls mit rückwirkender Krast vom 1. Juli 1924 ab, angeordnet werden, jobald der zurzeit dem Landtag vorliegende Gefetent= wurf über eine Gebäudefondersteuer Gefetesfrafterlangt haben wird. Die Steuer foll vom 1. Juli ab gur Erhebung fommen.

Mitnahme von Sandgepad. Infolge Erganjung der Eisenbahn-Berkehrsordnung durch Berordnung des Reichsverkehrsministers im Reichsgesethblatt, darf das in die Personenwagen ber 1., 2. und 3. Klasse mitgenommene Sandgepäck das Gewicht von 25 Kilogramm nicht übersteigen. Handgepäckftücke von mehr als 25 Kilogramm Gingelgewicht werden, auch wenn meh-rere Personen gusammenreisen, nicht gugelaffen. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden die als Handgepad nicht zugelaffenen Gegenstände in den Gepäckwagen gebracht und dort bis gur endgültigen Abfertigung verwahrt. Für folche Gegenstände wird von der Station ab, auf der der Reisende zugegangen ift, und wenn die Zugangsstation nicht fofort unzweifelhaft nachgewiesen wird, von der Ausgangsstation des Zuges ab je nach der Art des Gutes die Gepäcks oder Exprehautfracht mit einem Zu-ichlag von 10 Goldmark, jedoch nicht mehr als die doppelte Fracht erhoben.

Die neuen beschleunigten Berfonenguge auf der Schwarzwaldbahn werden vom 1. Juli ab gefahren. Sie find in der Juniausgabe des Kursbuches bereits enthalten. Die Züge (1452/ 1453 Offenburg ab 11.45 vorm., Konstanz an 4.25 nachmittags, und Konstanz ab 12.56 mittags, Offenburg an 5.40 nachmittags) laufen zwischen Frankfurt und Konstanz durch und sind bis und Offenburg mit den beichleunigten Berionen-998/999 Frantfurt-Freiburg vereinigt. Die Bedeutung dieser Züge geht weit über den üblichen Rahmen hinaus, da sie unmittelbaren Anschluß nach Nord- und nach Witteldeutschland Im Fahrplan ber Büge ift infofern eine fleine Aenderung eingetreten, als fie auch in Gutach und Hornberg halten.

Gine originelle Raffeetanne. In den Schaufenstern einiger Filialen der hiefigen Firmen Bfannkuch & Co. und Lebensbedürfnis-Verein ift feit einigen Tagen ein eigenartiger Apparat au feben. Freischwebend im Schaufenster hängt ein fleines Tischen, an dem eine Kaffeefanne in Ausguß-Stellung angebracht ift, aus der das Raffeegetrant ununterbrochen in eine Raffeetaffe strömt, ohne daß die Taffe voll und die Kanne leer wird und ohne daß eine Zuleitung der Flüffigkeit in die Kanne feststellbar ware. Firma Otto E. Weber, Radebeul, weift an diefer originellen und verblüffenden Borführung die icone Farbe nach, die ihr feit fünf Jahrzehnten überall beliebtes und bekanntes "Webers Carlsbaber Kaffeegewürz" dem Getrant verleift. Das biblifche Delkrüglein ift also hier mit Kaffee reflametechnisch modernifiert,

#### Beranftaltungen.

Stadt. Rouserthaus. Seute Dienstag und taglich gelangt die mit großem Beifall aufgenommene Operette "Die Svivenkönig in die und großen beifall aufgenommene Operette "Die Svivenkönigen die bemerkt, daß nur noch einige Biederholungen die er Overette stattsinden. — Vorbereitet wird durzeit als nächste Operettenneuheit "Mädi" von Robert Stols nadie Operetteineugeit "At a bi" von Rovert Stolz und es ist der Direktion gelungen, für die Partie des "Anatol" ebenfalls noch Herrn Edgar Wiese ist en dan "ger als Gast zu gewinnen. "Wädi" hatte überall aroben Ersolg und beherrichte monatelang den Berliner Spielplan. Trob einiger ernster Szenen ist das Stüdreich an sehr drolligen Einfällen und Stolz hat eine sehr bühsche, leicht ins Ohr gehende Musit dazu geschrieden, so daß das Stüd auch dier sicher großen Beisall sinden Standesbuch-2luszüge.

Sterbefälle. 28. Juni: Luise Kuns, alt 42 Jahre, Ehefrau von Karl Kuns, Silfsarbeiter. 30. Juni: Ru-dolf Chert, Schriffeber, alt 56 Jahre.

### Schule und Kirche

Lahr, 80. Juni. Jahresfeier bes Babifchen Guftav-Abolf-Bereins. Der Badifche Sauptver-ein der Guftav-Abolf-Stiftung gedenkt feine 79. Jahresversammlung am Sonntag den 13. und am Montag den 14. Juli hier du begeben,

## Tagesanzeiger

Dienstag, den 1. Inli 1924. Städt. Konzerthaus: "Die Svibenfönigin", 71/2 Uhr (Overeitentheater Bonn). Stadigarten: Konzert der Harmonie, 8—101/2 Uhr. Karlsr. Schwimm-Berein: Monatsversamm-

### Sport-Spiel

Techn. Hochichule—A.K.B. II. 2:8, Salbseit 1:3. Im Privatspiel Technische Hochichule—A.K.B. II. gewann lettere nach fairem, schönem Rampse, bei lebhaftem Tempo und Ueberlegenheit mit 2:8 Toren, Halbzeit 1:8. Schiedsrichter gut, Besuch schwach.

#### Leichtathletit.

Die Jubiläumsveranstaltung bes Berbands branden-burgischer Aihsetikvereine im Nahmen der Berliner Turn- und Sportwoche am Sonntag im Deutschen Sta-dion zu Berlin batte bei schöustem Better die Kampibabn bis auf den letten Plat gefüllt. Etwa 50 000 Bu schauer wohnten den leichtathleitischen Bettkämpfen bei. Es gab Refordleistungen in Fülle. Gans hervorragende Es gab Refordleistungen in Fille. Sanz bervorragende Zeiftungen gab es in der dreimal 1000-Meter-Staffel für Verbandsmanuschaften. Da alle drei Erstplazierten weit unter der Refordzeit blieben, die ersten beiden sedoch Auswahlmanuschaften waren, mußte der Reford an die für Süddentickland lausende Manuschaft von Minchen 1860 vergeben werden, die 7:51,8 benötigte. Vier Läufer legten bier ihre 1000 Meter unter Refordzeit zurüct: fer legten hier thre 1000 Weter unter Refordseit auruct: Böcher-Weitbeutichland in 2:29,6, Langfutich-Berlin in 2:30, Schömann-Berlin in 2:31.8 u. Klob Weitbeutichland in 2:31.5. Noch swei deutiche Reforde mußten ihr Leben lassen. Bedarst-Süsseldsor verbesserte im 7500 Meter-Lauf mit 28:54.5 die bisherige Höchtletstung um 14.5 Sef. und in der Schwedenstassel für Berbandsmannschaften war es die für Süddeutschland lausende Mannheimer Turngesellschaft, die mit 1:58.2 den Reigen der Refordleistungen schloß. Die Ergebnisse sind einselnen:

3mal 200-Meter-Jagdftaffel: Spfl. Charlottenburg 1:09.3; 3mal 1000-Weter-Staffel für Verbandsmannschaften: 1. Westdentickland 7:43.6, 2. Brandenburg 7:46.2, 3. Süddentickland (Wünchen) 1860) 7:51.8 (Re-7: 46.2, 3. Sübdeutidiland (München) 1860) 7: 51.8 (Reford); 10 OMeter für Afademifer: 1. Dr. Reinhardt-Damburg 11.8 Sef., 2. Treppe-Berlin; 200 Meter öürden: 1. Lehninger-Gaarlottenburg 28.3 Sef. (Reford), 2. Kaften-Berlin 1 Weter aurüd, 3. Hebel-Mannbeim 5 Meter aurüd; 100 Meter: 1. Douben-Krefeld 10.8 Sef., 2. Schlösfe-Brandenburg 2 Meter surüd; 400 Meter: 1. Schnidt-Berlin 50.1 Sef., 2. Gerb-Koblenz 4 Meter surüd, 8. Kenell-Berlin 11/4 Meter aurüd; 7500 Meter: 1. Bedarfi-Diifieldorf 23: 54.5 (Reford), 2. Frandfen-Oldselbe 130M eter aurüd; 3. Balvert-Magdeburg 70 Meter surüd; Stabhochbrung: 1. Bleife-Berlin 3.65 Meter, 2. Lebniger-Sarlotfenburg 3.60 Meter; Speerwerfen: 1. Jimmermann-Berlin 55.6 Meter, Expeerwerfen: 1. Jimmermann-Berlin 55.6 Meter, Expeerwerfen: 4. Simmermann-Berlin 55.6 Meter, Reflenberg-Hamburg 54.88 Meter; 4mal 100 Meter-Staffel; 1. Hamburger Spv. 48.4 Sef., 2. Brenhen-Krefeld 1 Meter aurüd. Schwedenftaffer: 1. Süddentschamb (Mannsheimer Turngefellschaft) 1:58.2 (Reford), 2. Norddeutschamb.

es. Gine Guropameiftericaft ber Motorrabfahrer gees. Gine Europameisterschaft der Motocradfahrer gelangt in diesem Jahre sum ersten Male sur Entscheidung, und swar am 6. September auf der Automobilerennbahn in Monza bei Mailand. — Das Rennen kommt unter dem Titel "III. Großer Preis der Rationen" zur Ausschreibung und führt für Motocrader die 250 Kubstzentimeter über 20 Runden (200 Kilometer), dis 350 ccm über 30 Runden (300 Kilometer) und dis 40 Runden (400 Kilometer). Meldungen sind zu richten an den Präsidenten der S.J.A.S. Bia St. Nicolas, Mailand.

es. 3wei neue Beltreforde mit einem Basserslugzeug ftellten die beiden amerikanischen Fliegeroffiziere Wead und Rice im Dauer- und Distanzslug auf. Sie blieben ununterbrochen 13 Stunden 28 Minuten in der Luft und legten 1550 Kilometer suriid. Bisheriger-Refordinhaber war der Amerikaner Lt. W. Schur, der 1923 in San Diégo in 11:16:59 1275 Kilometer flog. — Der ameriwird. — Es wird darauf hingewiesen, daß die Theater- | fanische Fliegerleutnant Manghan unternahm einen

in 18 Sinnben 8 Minuten gurudlegte. In ber genannten Beit find bie porgenommenen funf Ctappenpaufen

Luftfahrt. Der Bund heffiifder Flieger wird am 18. Juli mit einer erften Flugveranstaltung an die Deffentlichkeit herantreten.

#### Vom Rundfunk.

Schlechte und gute Empfangsverhältniffe. Bohl nirgends ift der Empfang des Runds funks fo erschwert, wie in Großstädten, Stra-Benbahnen, Lichtreflame, eleftro-mediginische Infittute und noch hundert andere Dinge ftoren hier den Empfang fehr empfindlich. Apparate mit Hochantenne und mehr als einer Röhre find in Großftädten kaum verwendbar. Um gunftigften arbeiten bier die unempfinds lichen Detekturapparate. Schon an der Weichs bildgrenze großer Städte aber gelingt es fast immer, mit mehreren Röhren auch andere Stationen gu horen, die man im Bentrum ber Stadt im Choos von Geräuschen vergeblich sucht. So ift es d. B. schon seit Monaten im Zentrum Berlins nicht mehr möglich, England-Empfang gu erzielen, teils ber ftarferen atmosphärischen Störungen wegen, anderens teils aber auch wegen der ständig zunehmenden Störungen von Empfängern untereinander. Um einen Gefamt-leberblick über bie auftretenden Störungen gu befommen, gibt der Berband Deutscher Eleftrotechnifer einen Fragebogen heraus, der, ausgefüllt mit den gemachten Bevbachtungen, an das Telegraphen-technische Reichsamt in Berlin einzusenden ist. Wan hofft auf diese Weise wertvolle Aufschlässe über die Urfachen ber Störungen beim Runds funkempfang ju erhalten, und fo die Störuns gen beheben au fonnen.

Daß Berlin die meiften Störungen aufweift, ift wohl angunehmen, und fo berichtet auch ein befannter Bilot, der fürglich eine Gahrt im Freiballon unternahm, daß ber Empfang von Berlin durch ftanbiges Knattern geftort murbe, während er Franksurt a. M. und Brag ohne jedes Nebengeräusch empfangen kounte. Sehr interessant war dabei auch die Beobachtung, daß selbst in einer Höhe von 2000 Metern die Empfangslautstärte fich nicht veranderte. Das ichlechte Empfangsergebnis des Berliner Genders erwedt den Anschein, als ob die örtlichen Störungen burch ben Sender mit übertragen würden. Obgleich bies fehr unwahricheinlich flingt, darf es nicht als ausgeschloffen Man tappt bierbei noch völlig im Dunfeln, ums fomehr als gleichzeitig an verichiedenen Stel-len die widerfprechendften Beobachtungen gemacht werden. Einen fehr großen Einfluß auf die Empfangsverhältniffe hat naturgemäß die Bitterung. Schlechtes Wetter ift bekanntlich ein gutes Funtwetter und auch die örtlichen Störungen folgen diefem Grundfat. Es ift bevbachtet worden, daß die durch Straßensbachtet worden, daß die durch Straßensbachten bei Resgenwetter erheblich schwächer sind, oft auch gand verschwinden. Auch die Laustärke ist starken Schwankungen unterworfen. Während das Tageslicht die wesensverwandten Radiowellen abfolviert, fonnen fie bei Racht ungehindert

ihr Ziel erreichen. Um nun jederzeit einen guten Empfang & gemährleiften, baut man die neueren Telephoniefender mit immer größerer Antennens Gnergie. So wird in England demnächt ein Broadcafting-Sender mit 25 Kilowatt-Antensnenenergie in Betrieb genommen. Auch bei uns hat man von vorwerein mit Sendern von einem ganzen Kilowatt Sendeenergie begons nen, in Amerika indes gibt es heute noch Sens der von nur 500 Batt Leiftung. Hat man aber Sender mit größerer Sendeleikung dur Bers fügung, so ift der Empfang mit wefentlich ein-facheren Apparaten möglich, diese find dann aber auch unempfindlicher und für Störungen meniger empfänglich. Auch bie Roftenfrage auf der Empfangsseite spielt hierbei eine große Rolle und die Möglichkeit, mit billigeren Apparaten aut zu empfangen, hat wohl auch be

# Berliner Kursbericht Deutsche Staatspapiere Schiffahrts-Werte

	27. 6. 1	30. 6.		27. 6.	30. 6.
Goldanleihe	4.20	4.20	D. Austral	21.75	21.00
Doil -Schatzanw	76.95	77.50	Hapag	20.80	20.90
41/2 Schatzanw. IV-X		0.150	Hamb. Sudam.	30.00	30.00
40/6 Schatzanw. VI-IX	4 440	0.100	Hansa	8.80	8 25
40/0 2CUBITSOM, AI-IV	1.110	0.195	Kosmos	15.75	45 75
40/o 1924er		0 700	Nord-Lloyd	10.70	8.25 15.75 4.37 2.10
50/o D. Reichsanleibe	0.280	0.300	Vereinigte Elbe	4.25	9.37
40/0 *	0.500	0.575	A cremite winel	2.10	2.10
31/20/0 "	0.375	0.485	Bank-A	Aktion	
30/0	0.900	1.050			4 20
D. Schutzgebietsant.	2.500	3.000	Barmer BVer.	22.50	1.30
Pramienanleihe			Berl. Hand. Ges.	22.50	24.70
50/o Pr. Schatzanw.			Commerzbank .	3.75	3.63 7.87
40 Pr. Consols	0.375	0.475	Darmstdt. Bk	7.75	1.8/
40/0 Pr. Consols 31/20/0 "	0.375	0.475	D. Asiat. Bank	29.00	30.00
Bo/o Bad. Schatzanw.	0.425	0.536	Deutsche Bank	8.50	8.50
40/a Bad, Schatzanw.	0.640	0.600	D. Uebersee-Bk.	52.50	53.00
- 10 000	0.010	0.000	DiscKomm	8.50	8.75
			Dresdener Bank	4.75	5.00
Wowthout	Antoll	hon	Leipz.Cred.Anst		1.60
Wertbest.	Allien	поп	Mitteld.Creditb.		2.10
and Chan Clean Street			Oest. Credit	0.32	0.30
6% Groskraftw. Mannheim	40.00	0.00	Ostbank	0.80	0.30
mannneim .	10.00	9.00	Reichsbank	36.25	33.50
5% Bad. Konie	10.00	9.50	Rhein.Creditbk.	1.50	1.50
5% Bad. Kohle 5% Preuß. Kali 5% Pr. Roggen	2.50	2.40	Wiener Banky.		1.50
					U.E.E
o% rr. noggen	3.001	3.10	The state of the s		
5% Fr. Roggen	3.001	3.10	The state of the s		
			Industri	e-Aktie	en
Ausländis			Industrie AachenerLeder	e-Aktie	2.63
Ausländis	che W	erte	Industric AachenerLeder AachenerSpinn.	2.63 0.47	2.63 0.50
Ausländis	che W	erte	AnchenerLeder AachenerSpinn. Accumulator.	2.63 0.47 21.90	2.63 0.50 22.00
Ausländis 41/2 Oest.Sch.14 4 . Gold-R	5.75 8.00	5.00 7.70	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh.	2.63 0.47 21.90	2.63 0.50 22.00 36.00
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4. Gold-R 4. Kron.R.	5.75 8.00	6.00 7.70 0.80	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhutte Glas	2.63 0.47 21.90	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50
Ausländis 41/2 Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Türk.adm.	5.75 8.00 5.25	6.00 7.70 0.80	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhutte Glas Adlerw. Kleyer.	2.63 0.47 21.90	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm	5.75 8.00 5.25 8.87	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70	AachenerSpin. Accumulator. Adler & Oppenh. Adler & Oppenh. Adlerw. Kleyer. AG. für Anilin	2.63 0.47 21.90	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00	6.00 1.70 0.80 4.75 8.70 6.25	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator . Adler & Oppenh. Adler & Oppenh. Adlerw. Kieyer . AG. für Anilin AG. für Verk.	2.63 0.47 21.90	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 9.37 35.00
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhutte Glas Adlerw. Kleyer.	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 35.90 6.70	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 9.37 35.00
Ausländis 4½ Oest. Sch. 14 4 Gold-R	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 6.12	AachenerLeder AachenerSpinn, Accumulator . Adler & Oppenh, Adlerhûtte Glas Adlerw. Kleyer . AG. für Verk, Allg. ElekGes. Alsen Zement .	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 35.90 6.70	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 9.37 35.00
Ausländis 4 9 Oest. Sch. 14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Türk adm 4 Bagd. S. I 4 Türk unif 4 Zoll 1911 .	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00 6.20 20.25	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 6.12 20.25	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhütie Glas Adlerw. Kleyer. AG. für Anilin AG. für Verk. Allg. ElekGes. Alsen Zement. Ammendf. Pap.	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 35.90 6.70	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 9.37 35.00
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhütie Glas Adlerw. Kleyer. AG. für Anilin AG. für Verk. Allg. ElekGes. Alsen Zement. Ammendf. Pap.	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 35.90 6.70	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 9.37 35.00 6.70 36.00
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00 20.25 5.10	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator Adler & Oppenh. Adlerhatte Glas Adlerw. Kleyer AG. für Anilin AG. für Verk. Alig. ElekGes. Alsen Zement Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu.	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 36.70 36.50 2.60 8.75	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 35.00 3.25 3.25 14.50
Ausländis 41/2 Oest.Sch.14 4 Gold-R	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00 20.25 5.10	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 -6.12 20.25 5.40 1.25	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adder & Oppenh. Adder & Oppenh. Adder & Translin AG. für Anflin AG. für Verk. Ailg. ElekGes. Alsen Zement. Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 36.70 36.50 2.60 8.75	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 35.70 36.70 36.70 36.00 14.50
Ausländis 41/2 Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Türk.adm 4 Bagd. S. II . 4 Türk. unif 4 Zoll 1911 . Lose . 4 Ung.Gold-R 4 KronR 5 Mex.Anl .	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00 20.25 5.10 37.50	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 6.12 20.26 5.40 1.25 36.25	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator Adder & Oppenh. Adderhatte Glas Adlerw. Kleyer AG. für Anilin AG. für Verk. Alig. ElekGes. Alsen Zement Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Guöst.	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 36.70 36.50 2.60 8.75	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 35.70 36.70 36.70 36.00 14.50
Ausländis 41/2 Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Türk.adm 4 Bagd. S. II . 4 Türk. unif 4 Zoll 1911 . Lose . 4 Ung.Gold-R 4 KronR 5 Mex.Anl .	5.75 8.00 5.25 8.87 6.20 20.25 5.10 37.50	6.25 6.25 6.25 6.12 20.25 5.40 1.26 36.25	AachenerLeder AachenerSpinn, Accumulator. Adler & Oppenh. Adler & Oppenh. Adler & Thr Anflin AG. für Anflin AG. für Verk. Allg. ElekGes. Alsen Zement. Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annaner Gußst. Aschaff. Zellst.	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 36.70 36.50 2.60 8.75	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 35.70 36.70 36.70 36.00 14.50
Ausländis 41/2 Oest.Sch.14 4 Gold-R	6.20 6.20 6.20 6.20 6.20 20.25 6.10 37.50	6.25 6.25 6.25 6.25 6.25 6.25 6.25 6.25	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator Adder & Oppenh. Adderhatte Glas Adlerw. Kleyer AG. für Anilin AG. für Verk. Alig. ElekGes. Alsen Zement Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Guöst.	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 35.90 6.70	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 35.00 3.25 3.25 14.50
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm 4 Bagd.S.I 4 Bagd.S.I 4 Zoll 1911 4 Lose 4 Ung Gold-R 4 Wex.Anl 4 Mex.Anl 4 Mex.Anl 412 do.Bwgsanl 50 Teh.N.Railw.	6.20 6.20 6.20 6.20 6.20 20.25 6.10 37.60 17.60	6.00 4.70 0.80 4.75 6.25 6.12 20.25 5.40 1.26 36.25  15.00	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhatte Glas Adlerw. Kleyer. AG. für Verk. Alig. ElekGes. Alsen Zement. Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Gußst. Aschaff. Zellst Augsb. Nrb. M.	e-Aktie 2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 36.90 6.70 36.50 8.75 14.25 14.25 14.75	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 9.37 35.00 36.00 3.25 8.00 1.50 1.7.75
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm 4 Bagd.S.I 4 Bagd.S.I 4 Zoll 1911 4 Lose 4 Ung Gold-R 4 Wex.Anl 4 Mex.Anl 4 Mex.Anl 412 do.Bwgsanl 50 Teh.N.Railw.	6.20 6.20 6.20 6.20 6.20 7.50 17.50	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 6.12 20.25 5.40 1.25 36.25 1.50 1.600	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhatte Glas Adlerw. Kleyer. AG. für Anilin AG. für Verk. Ailg. ElekGes. Alsen Zement Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Gußst. Aschaff. Zellst. Augsb. Nrb. M. Bad.Anilin.	2-63 0.47 21.90 38.00 1.30 9.25 35.90 2.60 2.60 2.60 2.60 14.25 5.70 14.70	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 9.37 35.00 36.00 3.28 8.00 16.50 17.78
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm 4 Bagd.S.I 4 Bagd.S.I 4 Zoll 1911 4 Lose 4 Ung Gold-R 4 Wex.Anl 4 Mex.Anl 4 Mex.Anl 412 do.Bwgsanl 50 Teh.N.Railw.	6.25 6.00 6.25 6.00 6.20 6.20 5.10 7.50 7.87	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 6.12 20.25 5.40 1.25 36.25 1.50 1.600	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator Adder & Oppenh. Adderhatte Glas Adderw. Kleyer A. G. für Anilin A. G. für Verk. Alig. Elek. Ges. Alsen Zement Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Guöst. Aschaff. Zellst. Augsb. Nrb. M. Bad. Anilin Balcke Masch.	2-63 0.47 21.90 38.00 1.30 9.25 35.90 2.60 2.60 2.60 2.60 14.25 5.70 14.70	2.63 0.50 22.00 36.00 7.50 1.25 9.37 35.00 36.00 3.28 8.00 16.50 17.78
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm 4 Bagd.S.I 4 Bagd.S.I 4 Zoll 1911 4 Lose 4 Ung Gold-R 4 Wex.Anl 4 Mex.Anl 4 Mex.Anl 412 do.Bwgsanl 50 Teh.N.Railw.	6.00 6.25 8.87 6.00 20.25 5.10 37.50 1.7.50 7.825	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 6.12 20.25 5.40 1.25 36.25 1.50 1.600	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. A-G. für Anflin A-G. für Verk. Ailg. ElekGes. Alsen Zement. Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Gußst. Asobaff. Zellst Augsb. Nrb. M.  Bad. Anilin Balcke Masch. Barop. Walzw	2-63 0.47 21.90 21.90 7.30 1.925 35.90 36.50 2.60 8.76 14.25 6.70 14.75 17.00 12.70 3.900	2.63 0.50 22.00 36.00 1.37 35.00 6.70 36.26 8.00 14.50 17.73 12.26 28.00
Ausländis 41/2 Oest.Sch.14 4 Gold-R	6.25 6.00 6.25 6.00 6.20 6.20 5.10 7.50 7.87	6.00 6.00 6.00 6.00 6.00 6.12 20.25 6.12 20.25 6.12 16.00 16.00 7.26 6.30	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhutte Clas Adlerw. Kleyer. AG. für Anilin AG. für Verk. Alig. ElekGes. Alsen Zement Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Gußst. Aschafl. Zellst. Augsb. Nrb. M. BadAnilin. Balcke Masch. Barop. Walzw. Basalt AG.	2-63 0.47 21.90 38.00 7.00 9.25 36.50 8.76 14.25 6.70 14.76 17.70 12.70 29.00 6.75	2.63 0.50 22.00 36.00 1.37 35.00 6.70 36.26 8.00 14.50 17.73 12.26 28.00
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm 4 Bagd.S.I 4 Bagd.S.I 4 Zoll 1911 4 Lose 4 Ung Gold-R 4 Wex.Anl 4 Mex.Anl 4 Mex.Anl 412 do.Bwgsanl 50 Teh.N.Railw.	6.00 6.25 8.87 6.00 20.25 5.10 37.50 1.7.50 7.825	6.00 7.70 0.80 4.75 8.70 6.25 6.12 20.25 5.40 1.25 36.25 1.50 1.600	AachenerLeder AachenerSpinn, Accumulator. Adler & Oppenh. Adler & Oppenh. Adler & Translin A. G. für Anflin AG. für Anflin AG. für Verk. Ailg. ElekGes. Aisen Zement. Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Gußst. Aschaff. Zellst. Augsb. Nrb. M. Bad. Anilin. Balcke Masch. Basit AG. Bayr. Spiegelgl. Bayr. Spiegelgl.	2-63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 36.50 2.60 2.60 2.60 14.75 14.75 17.00 12.70 29.00 6.75	2.63 0.50 22.00 36.00 1.37 35.00 6.70 36.26 8.00 14.50 17.73 12.26 28.00
Ausländis 41/2 Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk. adm 4 Bagd. S. II. 4 Bagd. S. II. 4 Turk. unif 4 Zoll 1911 4 Lose 4 Long.Gold-R. 4 KronR 5 Mex. Anl 4 Mex. Anl 4 Mex. Anl 4 Soll 1911 4 Soll 1911 4 Soll 1911 5 Mex. Anl 5 Mex. Anl 6 Soll 1911 6 Soll 191 6 Soll 1911 6 S	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00 6.20 20.25 5.10 37.50 	6.00 6.00 6.00 6.25 6.12 20.25 5.40 1.20 1.20 1.20 1.20 1.20 1.20 1.20 1.2	AachenerLeder AachenerSpinn. Accumulator. Adler & Oppenh. Adlerhatte Glas Adlerw. Kleyer. AG. für Anilin AG. für Verk. Allg. ElekGes. Alsen Zement. Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annab. Steingut Annener Gußst. Aschaff. Zellst. Augsb. Nrb. M. Bad. Anilin Balcke Masch. Barop. Walzw. Basait AG. Bayr. Spiegelgl. Berg Eveking.	2.63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 6.70 36.50 8.76 14.25 14.75 14.70 12.70 12.70 12.70 14.73 29.00 1.30 1.30 1.30 1.30 1.30 1.30 1.30 1	2.63 02.00 36.00 3
Ausländis 4½ Oest.Sch.14 4 Gold-R 4 Kron.R 4 Turk.adm 4 Bagd.S.I 4 Bagd.S.I 4 Zoll 1911 4 Lose 4 Ung Gold-R 4 Wex.Anl 4 Mex.Anl 4 Mex.Anl 412 do.Bwgsanl 50 Teh.N.Railw.	5.75 8.00 5.25 8.87 6.00 6.20 20.25 5.10 37.50 	6.00 6.00 6.00 6.25 6.12 20.25 5.40 1.20 1.20 1.20 1.20 1.20 1.20 1.20 1.2	AachenerLeder AachenerSpinn, Accumulator. Adler & Oppenh. Adler & Oppenh. Adler & Translin A. G. für Anflin AG. für Anflin AG. für Verk. Ailg. ElekGes. Aisen Zement. Ammendf. Pap. Angl. Cont. Gu. Annab. Steingut Annener Gußst. Aschaff. Zellst. Augsb. Nrb. M. Bad. Anilin. Balcke Masch. Basit AG. Bayr. Spiegelgl. Bayr. Spiegelgl.	2-63 0.47 21.90 38.00 7.00 1.30 9.25 36.50 2.60 2.60 2.60 14.75 14.75 17.00 12.70 29.00 6.75	2.63 0.50 22.00 36.00 1.37 35.00 6.70 36.26 8.00 14.50 17.73 12.26 28.00

			570 Beftellunge			Danerflu	5E p	ewno	rk—San F 370 Meilen (42)	ranci	
mimmt.  Bielef.mech. Wb Bing Nurnberg Bismarckhatte. Bochumer Guß Bohler Stahl. Brannk. Brik. Brschw. Kohle. Brem. Besigh. Bremer Linol. " Wulkan " Wollkamm. Buderus Busch Wagg.  Capito & Klein Chem. Griesh. " Heyden " Weller " Heden. " Heyden " Weller " Ind. Gelsenk. " Weller " Ind. Gelsenk. " Lux. Bgw. Daimler Disch. Atl. Tel. " Lux. Bgw. Boch. Eb. Sig. Br " Erdöl " Gußstahl " Kaliwerke " Schachtbau. " Spiegelglas " Steinzeug. " Ton u. Stein Dtsch. Wollw. " Eisenhdig. " Ton u. Stein Dtsch. Wollw. " Eisenhdig. " Ton u. Stein Durkopp Duss. Eisenbed. Durkopp Duss. Eisen. Welbert Eisen. Matthes	1.75 -44.75 24.25 16.60 116.75 114.00 44.50 11.75 114.00 17.75 114.00 17.75 114.00 17.75 114.00 17.75 18.87	80. 6. 19.50 1.75 43.00 22.50 16.50 14.00 79.00 6.50 20.50 11.75 24.75 61.75 23.00 21.74 43.57 61.75 24.50 25.50 26.50 26.50 27.50 26.50 27.50 2	Eisenw. Kraft. Bis. Meyer & Co. Elberf. Farben Elekt. Lieferg.  Lichtu Kraft Els. Bad. Woll. Email. Ulirich. Email. Ulirich. Enzinger Werke Ernemann Eschwell. Bgw. Essen Steink.  Faber Bicist. Fafnir Fein JuteSpinn. Feid multe Pap. Fein JuteSpinn. Feid multe Spinn. Fuchs Wagg. Gaggenan Eis. Ganz, Ludwig Gebn. & Konig Gelsenk. Bgw. Gelsenk. Gußt. Gensch. Waffen Gensch. Waffen Germania Zem. Gilasm. Schalke Glocken stahlw. Goedhardt Gebr. Goldschm. Ess. Goritz Wagg. Goreppin. Werke Grevenbroich Gritzner Grun & Bilfinger  Hackethal Dr. Halle Masch. Hammov. Masch. Hamnov. Masch. Hannov. Masch. Hannov. Wagg- Hansa Lloyd.	1.75 652.50 8.860 2.863 1.75,767 16.75,72 16.75,	80. 6. 10.75 1.00 10.25 6.60 2.60 2.60 50.00 8.00 1.80 50.00 1.80 50.00 1.80 2.50 1.80 1.80 1.80 1.80 1.80 1.80 1.80 1.8	Harkort Bgw. Hark. Brück. Hark. Brück. Harpen Bgb. Hartm. Masch. HeckmanDuisb. Hedwigshütte Hilpert Masch. Hirsch Kupfer. Hirsch Kupfer. Hirsch Kupfer. Hirsch Kupfer. Hochst. Farbw. Hoesch . Hoffm. Stärke. Hohenlohe . Holzmann Phil. Horch Motor. Hotelbetr. St. A. Homoldtwerk. HumboldtMsch. Huschenreut. Porz. Hattw. Niedsch. Hydrometer .  Jeserich Asph. Judel Eisb. Sig. Junghans Gebr. Kalla Porzell. Kahla Porzell. Kalker Masch. Katlowitz. Bgb. Klöckner Werke C. H. Knorr . Kohlm. Stärke C. H. Knorr . Ko	27. 6. 4.00 16.00 52.80 34.75 15.00 29.12 33.00 17.50 26.75 16.75 26.25 26.00 11.50 12.50	80. 6. 4.40 13.090 28.30.00 152.90 28.30.00 152.90 29.87 20.475	LindeEismasch. Lindenb.Stahl. Lindström Lingner Worke Linke Hoffm. Löwe Werkz. Lorenz Tel. Lothr.Prti.Cem. Lödensch. Mot. Magdebg. Mühl. Magirus. Mangdebg. Mühl. Magirus. Manesmann Mansf. Braunk. Marienhütte b K. Masch. Breuer. Masch. Kappel. Maximiliansau. Mech. Web. Lind Mech. Web. Lind Mech. Web. Lind Meguin Butzb. Meyer Kaufm. Mix & Genest Motoren Deutz Milheim Bgw. Neckars.Fahrz. Nept. Schiffsw. Midd. Steingut Wollkämm. Nurnb. Herk W.  Oberschl. Ebfd.  Bisen Caro Kokswerke Oeking-Stahl Opp. Portl. Zem. Orenstein  Panzer AG. Phönix Hutten- und Bergbau Phönix Braunk.	97. 6. 5.25 31.87 15.75 16.00 16	86.25.75.6.25.75.1.4 0.6.25.26.25.75.1.4 0.6.24.6.5.26.25.75.2.1.4 0.6.24.6.5.26.25.2 0.6.25.
	10000				1 3 6		BALL T				

# KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

FILIALE KARLSRUME (BADEN)

Sachgemäße und individuelle Beratung in allen Vermögensangelegenheiten.

dazu beig	etrage	n. de	m Rundfun en Eingang	fin	allen
Pintsch	27. 6. 30.50 7.63 22.00	80, 6, 30.00 7.25 21.00	Tafelglas. Tecklenbg. Wff. Telefon Berlin . Terra AG	27. 6. 4.20 7.90 4.40 2.75	30. 6. 4.20 7.00 4.25 2.70
Rathgeb. Wagg Ravensb. Spinn. Reichelt Metall	3.50 5.00	3.25 5.00 8.00	Teutonia Misbg. Thome, Friedr Thur. Salinen Tullfab. Flöha.	2.75 18.90 17.50 5.15 15.75	7.00 4.25 18.50 17.50 14.90
Reisholz Papier Reiß & Martin . Rheinfeld Kraft Rhein. Braunk. "Chamotte	7.80 4.75 55.00 26.60 41.00	4.60 54.75 25.50 45.00	Union Chem. St. Unionw. Masch. Varziner Pap.	11.50 4.50 3.10	9.60 4.00 3.20 2.50
hein. El. Mannheim helu. Kass. Bergu. "Spiegelglas. "Stahlwerke.	5.00 21.00 22.25	5.00 40.00 20.75 20.60	Ver.Bl.Fkf.Gum Ver.Dtsch.Nick.	3.10 2.20 14.00 45.00 12.00 7.00	2.50 14.00 45.00 11.87 6.50
th. Wsif. Klkw. Thenania Ch. F. Theydt elektr Tiebeck Mont Tiedel chem	29.50 4.12  2.75	28.00	" Jute " Met. Haller. V.BerneisWessels Ver. Ultramar. Stahl Zypen Viktoria-Werke	1.40 8.60 85.00	9.25
tockstr. & Schn. Roddergrube Rombach Hütte Rosenthal Porz.	2.75 37.00 77.00 10.12 23.00 9.50	2.80 37.00 78.00 9.90 24.00 10.60	Vogel Draht Vogt. Masch. St. Tallfabrik Vorw. Bielef. Sp.	1.80 1.70 1.30 5.50 27.00	11.70
Sachsenwerk .	1.20	1.10	WandWerke . Warst. Grube . Weg. & Habner Wernsh, Kame	6.50 7.87 4.00 6.00	6.90 7.87 4.00 6.50
Sachs. Thuring. Portl. Zem. Saline Salzung. Salzdetfurth Sangerh. Msch.	4.37 1.60 11.87 16.00	4.87 1.60 11.87 15.25	Wernsh. Kamg. Weser Wft Westeregeln Westfalia Eisen Wfl. Dr. Hamm	6.50 11.00 3.30 36.00 10.75	6.500 11.39.500 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7000 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7000 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.700 15.7
Schäfer Blech . Scheidemantel Schering chem.	1.00 2.25 15.25 28.00	15.25 0.97 2.50 18.00 28.90 22.50	Wfi, Eis Lgdr. Westf. Kupfer. Wick. Zement. Wiesloch Ton. Wilhelmsh. E.	3.00	7 (15)
Schieß Masch Schles. Bgb. Zk Textilwerke Schneider Lpz Schöller Eiterf.	23.00 30.00 2.30 5.25 53.00	29.60 2.25 5.25 54.00	Wittener Gußst. Wittkop Tiefb. Welf Magdeburg-B.	7.50 4.25 16.00 3.60 4.10	16.00
Schriftg.Offenb. Schub & Salzer Schuckert Nbg. Schuhf. Herz.	6.50 8.87 30.00 2.90 52.00	6.25 9.25 28.00 2.40 54.00	Zeitzer Masch. Zellstoff-Verein Zellst. Waldhof Zimmermswk Zwickau Masch.	29.00 1.00 8.25 0.90	30.00 1.00 8.20 0.57 1.00
Seebeck SiegSol. Guß.	8.75 1.00 5.10	8.00 0.90 5.00		0.50	

Nichtamtl. Notierunger

Salitrers ... | 250.00 | 250.00 | 7.00 | 5.00 | 5.00 |

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Wirtschafts= und Handelsteil.

#### Die Birtschaftslage in der Schuhindustrie.

Der Berband ber Deutschen Schuf- und Schäftefabritanten G. B. bielt in biefen Tagen in Samburg seine diesjährige Generalversamm-lung ab, in der der Berbandsvorsitzende, Kom-merzienrat Ballerstein-Offenbach, Mitglied des porläufigen Reichswirtschaftsrates, fich in eingehender Weise über de Wirtschaftslage in der Schubindustrie außerte. Er führte aus, daß die Schubindustrie nach der erfreulicherweise er-folgten Stabilisierung unserer Währung durch die eingetretene Ravital= und Kreditnot und die sich hieraus ergebenden Folgen besonders bart betroffen werde. Es sei zu wünschen, daß die Mahnahmen der Reichsbank zur Aufrechterhal-tung unserer Währung nicht bürokratisch durchgeführt werden möchten. Die Schuhinduftrie babe burch einen weitgehenden Abban ber Schuhpreise der gegenwärtigen Birtichaftslage Rech-nung getragen. Benn vielfach behauptet werde, die Schuhpreise seien im Berhältnis au den Friedenspreisen und dur Westmarktieuerung au hoch, so treffe dies nicht au. Gegenüber den Gersteller-preisen von 1914 betrage die Teuerung für Stra-kenschuhwerf etwa 30—45 Prozent je nach Ausführung und Feinheit des Fabrikates. Dem-gegeniber wiesen die Steigerungen der Ge-kehungskosten für ein Baar rahmengenähte ichwarze Boxkalflederstiefel in prima Ansfüh-rung folgende Prozentfäße auf: Hir Oberleder eiwa 84 Brozent, für Bodenleder etwa 25 Prosaent, für Futterstoffe etwa 160 Prozent, für sontige Textilien, Nähfaden und Garne einschließlich Rähfeide durchichnittlich etwa 234 Prozent, für Löhne einschließlich Gehälter für technisches Bersonal, Bergütung für Arbeiterferien, für Krankheitsfälle und unproduktive Löhne etwa 25,6 Prozent. Wenn man weiter berücksichtige, daß von der vorftebend ermahnten Preissteigerung von 30—35 Progent ber Berstellerpreise für Schube auf die gegenüber 1914 neu eingeführte Umfahfteuer allein 8.88 Progent, auf die staatliche und kommunale Gewerbe-, Grund- und Ge-bäudesteiner zirka 3 Prozent und die erhöhten Bankzinsen se nach Ananspruchnahme von Kre-dit und Eingang der Zahlung 3 Prozent, auf-die gegenüber dem Frieden erhöhten unproduk-tion Göbbe wir ferieden erhöhten unproduk-tion Göbbe wir ferieden erhöhten unproduk-tion Göbbe wir ferieden erhöhten unproduktiven Löhne und fogialen Laften etwa 4 Progent, aujammen etwa 19 Prozent entfallen, jo bleibe nur noch eine tatjäckliche Steigerung der Schuhpreise von 11—16 Prozent gegenüber dem Friedenspreis übrig. Demgegenüber betrage die Teuerung in den hochvalutarischen Ländern viel mehr, jo in Amerika, dem Land mit der stadilitien Bährung, mindestens 30 Prozent. Bezügelich der King und Ausselfen und Teuerung ist iten Währung, mindestens 30 Prozent. Bezüglich der Ein- und Ausfuhr von Schuhworen sei eine starke Steigerung der Einsuhr und ein arober Müdgang der Ansfuhr zu konstatieren. Bemmend auf die Auskuhr wirke hauptsächlich die Vertenerung durch die Umsakstener in bezug auf die Materialpreise. Es wurde später in einer Entschließung verlangt, daß die Borbela-itung der Aussuhr durch die Umsakstener, sei es durch eine Rückvergütung derfelben, sei es auf anderem Bege, beseitigt werde. Bezüglich der Bahlungsbedingungen wurde eine Milderung in der Beise beschlossen, daß die Jahlungsfrift auf 30 Tage netto Kasse verlängert werden soll.

# Die Generalversammlung der Zeilstoffgruppe Waldhof.

Die Generalversammlungen der dur Zell-itoff-Fabrit Waldhof vehörenden Gesellschaften sanden alle am 28. Juni in Manuheim in der Süddeutschen Diskontogesellschaft statt. Es han-delt sich um die Bahngesellschaft Waldhof, die Immobiliengesellschaft Waldhof in Liquidation, die Niederhanerischen Zellschaftmerke A.G. in die Riederbagerifden Bellftoffwerte A.-G. in Relheim an ber Donan, die Bellftoffabrif Ragnit (Oftpreußen), die Cofeler Zellulofe und Pa= pierfabrik A.-G., die Simoniussche Zellulose-Fabrik in Wangen im Algäu, die Papprus A.-G. in Mannheim und die Zellstoffabrik in Mannheim. In sämtlichen G.-B. dieser Gesellhaften murden die Abichluffe und Antrage ber Berwaftungen genehmigt. Bei ber Beliftoff-fabrit Ragnit wurde Dr. Mandel, Berlin, nen in den Aufsichtsrat gewählt. Die G.B. der Papprus L.S. Mannheim mählte die turnus-mäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Kommerzienrat Frank und Dr. Rudolf Saas einstimmig wieder und genehmigte die Satdungkänderung, nach der jedes Mitglied des Auffichtsrates außer dem Erfat der Unfoften lährlich 2000 Mark und der Borfitsende 4000 Goldmark und außerdem 10 Brogent des Reingewinnes mit rudwirfender Kraft für 1923 er-halten. Bei der Generalversammlung der Belltoffabrif Baldhof, bei der 19 Altionäre 336 689 Stimmen vertraten, erhob ein Aftionar, ber 5 Stimmen vertrat Biderspruch aur Riederschrift des Notars gegen den Geschäftsbericht bes Borstandes, die Bilang sowie die Berlustund Geminnrechnung, ben Bericht des Auffichtsrates und die Entlaftung. Im übrigen murde der Abschluß und die Entlaftung gegen diefe 5 Stimmen genehmigt. Die Satungsänderung, nach der die Bergütung für die Mitglieder des Auffichisrates auf je 5000 Gm. im Jahr und die des Borsitzenden auf 10000 Gm. mit rückwirkender Rraft für 1928 festgeset mird und ber Aufichtsrat außerdem 10 Prozent des Reingewinnes erhält, wurde einstimmig angenommen. Die satungsgemäß aus dem Auflichtsrat aus-Geidenben Mitglieder Dr. Beil-Mannheim und Geheimrat Cornelius-Berlin wurden wie-

Der Borsissende des Aufsichtsrates Kommerdienrat Frank-Berlin gedachte des 40jährigen
Bestehens der Gesellschaft und wies dann
daraufhin, daß die Unmöglichkeit sestauftellen,
wie viel von dem änkerlich nicht unbeirächtlichen Papiermarkiberschuß wirklicher Gewinn
lei, die Berwaltung mit veranlast habe, von
dem Borschlag der Berteilung einer Dividende
abzusehen. Der Betrag, der dadurch der Geiellschaft erhalten bleibe, werde der noch aufdustellenden Goldmarkbilanz und damit wies-

berum ben Affionaren gugute fommen. Die Arbeiten für bie Aufftellung ber Goldmarfbilanz sind im Gange, konnten jedoch noch nicht zu Abschluß gebracht werden, da verschiedene Momente, die für die Aufstellung einer solchen Bilanz, noch zu ungeklärt sind. Es ist dabei einerseits an die Bewertung der Aktiva, namentick der Aktiva, namentick der Aktivan einerkeits an die mentlich der Beteiligung, andererseits an bie Belaftung, die ben Industriegefellichaften im Falle der Annahme des Damesichen Gutachtens durch die darin vorgesehenen Industrie-Obliga-tionen erwachsen wird, zu denken. Aber auch die Frage der fünftigen Rentabilität, die bei der Bemeffung des neuen Goldmarkfavitals be= rücksichtigt werben musse, erscheine noch ungestlärt. Sie werbe unter anderm von der Entwicklung der Zinssähe abhängen, die künftig in Deutschland maßgebend sein werden. Die Auftellung der Goldmarkbiland soll jedoch sobald als tunlich beendet und einer außerordent-lichen Generalversammlung zum Beichluß vorgelegt werden, Der Borsitzende stellte dann fest. daß die Berwaltung der Zellstoffabrik Baldhof die richtigen Gesichtspunkte schon seit längerer Beit erfannt und banach ihren Betrieb eingerichtet habe. Es fei ihr gelungen, fich recht-geitig in hohem Dage auf ben Muslandsabfab einzustellen. Sie sei auch weiterhin bestrebt, so-weit es in ihren Mitteln liege, den Betrieb in technischer Sinsicht zu verbessern, um auch da-durch ihre Produktionskosten heradauseigen. Leider habe die Arbeiterschaft die ihr bei der Produktionsverbilligung obliegenden Aufträge nicht immer im vollen Umfange erfaßt. Auch in der Zellstofffabrik Baldhof namentlich in Kondernwerfen habe es Arbeiterschwierigkeiten gegeben, die auf die Produktion von nachteiligem Ginfluß fein mußten. Gur den notwendtgem Einstig sein mußten. Für ven notwentigen Preisabhan muffen allerdings der Industrie auch außerhalb des Werfes liegende Hilfen zu Teil werden. Die Areditnot werde zu Räumungen der Warenlager und Bestände auch zu reduzierten Preisen zwingen und damit hoffentreduzierten Preisen zwingen und damit hoffentstich eine Berbilligung der Lebenshaltung herbeiführen, die es gestatten werde, auch der Frage eines Lohnabbanes näher zu treten. Wenn alle diese Momente es erlauben werden, auch in Deutschland zum Weltmarktpreis zu produzieren, siehe zu hoffen, daß man einer allmählichen Gesundung der deutschen Wirtschaft nöher komme, daß diese wieder ernortsöhig näher fomme, daß diese wieder exportfähig werde und daß ihr die Aredithilfe, die das Inland nicht gewähren fann, vom Auslande guteil

#### Berliner Borfe.

Tendeng: Sauffe in heimischen Anleihen, sonft Inftlos.

t. Berlin, 30. Juni. Die Tatfache, bag im Reichstag eine befondere Kommiffion eingefett, die die eingelaufenen Aufwertungsanträge gu prüfen haben wird, hat dem Markt der deutschen Pullethe neue Känfer zugeführt, so daß sich wieder das Hauptgeschäft am Markt der heimischen Kenten abwickelte. Krieg kann mit überstürzubem Tempo auf 875 Md. Der erste offizielle Kurs stellte sich auf 850. Im Verlaufe schwankte er nach einer vorübergehenden Beschigung auf 860 auf einer Vasibe von 840 bis 850. Jum Schlußtrat eine empindliche Abschwächung bis auf 800 trat eine empfindliche Abschwächung bis auf 300 ein, auf Glatistellungen auf Rechnung einer Maklerfirma. Die übrigen heimischen Anleihen Lagen ebenfalls sehr seit, jedoch sind die Kurs-gewinne nicht in dem Ausmaße vorhanden wie bei der 5 prozentigen Kriegsanleihe. Außer-vrdentlich sest lagen Sypothekenpfandbriese, die im Durchschnitt 25 Prozent ihres Wertes ge-wannen. Auch Bundessstaatsanleihen waren tauk begehrt Nochkrage trat kerner nach Sochstark begehrt. Nachfrage trat ferner nach Sach= wertanseihen bervor. Dollarschahan weis fungen murden stärfer gefauft auf die Er-wägung hin, daß die Reichsbank, die diese An-leihe garantiert, fünstig als Währungsbank fungieren werde. Der Kurs war 77%. Im weiteren Berlaufe verstimmten einige ungünstige Rachrichten. Biel besprochen wurde ber Fall einer Berliner Börsenfirma, die ein Engagement von 200 Millionen Kriegsanleihe à la Hausse eingegangen mar und ihren Auftraggebern beute mitteilte, daß fie nicht in ber Lage fei, die Ware absunehmen; fie muffe egefutiert werden. Diefe Tatfache brudte benn auch im Berfauf ftart auf ben Rurs ber Rriegsanleibe. Un ben Aftienmärkten lag der Montanmarkt nicht einheitlich. Chemische Werte gut behauptet. Eleftrowerte meist leicht abgeichwächt. Bon sonstigen Papie-ren wurden Berlin-Karlkruher In-dustrie mit 66, Ludwig Loewe mit 63%, Dirsch Kupfer mit 18 gehandelt. Schiffahrtsaktien wa-ren vernachlässigt. Bankaktien kaum verändert. Textilattien anfangs behauptet, fpater nachgebend. Bon Bahnaftien wurden Berliner Hochbahn 1½ Prozent höher. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft etwas lebhafter, Berkaufgaufträge übermogen jedoch und die Kurse waren daher durchweg rückgängig. Eine Ausnahme machte ber Petroleummarkt, wo Deutsche Vetroleum bis auf 11% anziehen fonnten.

Richm 1, Girmes 11. Die Nachbörse stand im Zeichen starker Ernüchterung am Markte der Kriegsanleihe. Der Kurs ging auf 300 Md. durück. Auch das Geschäft flaute stark ab. Die Umsätze auf dem übrigen Markte bielten sich ebenfalls im engsten Rahmen. Seimische Pfandbriese waren im Zusammenhang mit der Auswertungsfrage weiter lebhaft gesucht.

Am Devisenmarkt war der Bedarf heute unverändert. Der Usancehandel lag noch ruhiger als sonkt unter dem Einfluß des Ultimo, London gegen Paris fast unverändert 81,70 bis 81,75, gegen Kabel 4,82½ gegen Mailand 100. Die Mark lag im Auslande weiter fest. Tagesgeld war trot des Ultimo kaum fester. Der Satz stellte sich auf ca. ½ pro Mille.

#### Frankfurter Nachborfe.

t. Franksurt a. M., 30. Juni. Im weiteren Berlauf der Borse gaben sowohl am Aftien- als

auch am Renieumarkt die Kurse meist etwas nach. Im späteren Verlause hielt die rückläusige Bewegung an. Auch die Rachbörse war schwach. Bergmann Elektro lagen sest, mährend die übrigen Kurse weiterhin nachgebend blieben. Nachsbörse: Bergmann 10%.

#### Mannheimer Effettenborfe.

Der heutige Börsenverfehr gestaltete sich sehr lebhaft. Badische Anilin 12.50, Rhenauta 4.4, Benz 2,25, Germania Linoleum 8%. Karlsruher Majchinen 2,6, Nedarsulmer Motoren 4, Pfälzer Mühlenwerfe 2, Zement Heibelberg 7.8, Rhein-Cleftra 4%, Mannheimer Gummi 1½, Freiburger Ziegel 1½, Zellstoff Baldhof 8½, Juderf. Baghäusel 2,2, Badische Kijekuranz 50 (excl. Div.) Mannheimer Bersicherung 55, Gebr. Fahr 4%.

Zahlungsmittel der Oftstaaten vom 30. Juni. Devisen: Bukarest 1,77—1.79, Warschau 79.25 bis 81.25, Kattowitz 79.25—81.25, Miga 79.69 bis 81.31, Neval 0.955—0.975, Kowno 39.40—40.25. Noten: Polen 77.25—81.25, Lettland 77.50 bis 81.50, Estland 0.925—0.975, Litauen 38.125 bis 40.125. Alles in Billionen Mark für 100 Einsbeiten.

#### Berliner Produttenborfe.

w. Berlin, 30. Juni. Im Produktenwerkehr hält die feste Grundstimmung an. Die Landswirte, welche auf Maßnahmen zur Berbesserung ihrer Lage hossen, bestehen auf höheren Preisen. Gleichzeitig hält die Nachfrage, namentlich sür Roggen an und versteht sich auch für bessere Gebote. Mittels und Siddeutschland, sowie hiesige und auswärtige Mühlen bekunden Bedarf. Beizen bei leicht beseitigten Kursen unverändert ruhig. Für Gerste zeigte sich etwas Nachfrage für gutes Material. In Hafer hat der lebhaste Kansbegehr nachgelassen. Beizenswehl hat sich ebenso wie Roggenmehl im Absat gebessert. Futterartikel waren zumeist sür spätere Lieferung begehrt.

Amtliche Notierungen: (Preise in Goldmark für 10 Doppelatr. Getreide oder 1 Doppelatr. Mehl:)

Märfischer Beizen 138—143, Tenbenz seiter. Wärlischer Roggen 123—132, Pommerscher Roggen 119—128, Tendenz seiter. Sommerscher 138—148, Wintergerste 127—135, Tendenz still. Wärtischer Hafer 134 Tendenz seiter. Weizenmehl 20.75—23.50, Tendenz seiter. Roggenmehl 18.25 bis 21, Tendenz seiter. Weizensleie 8, Tendenz ruhig. Roggensleie 8, Tendenz ruhig. Roggensleie 8, Tendenz ruhig. Raps 230, Tendenz ruhig. Leinschenz ruhig. Peinschenz ruhig. Peinschen 19—20, sleine Speiserbsen 13—15, Futtererbsen 12—13, Pelnschen 10—11, Ackerbohnen 13—14, Wicken 11—12, blane Lupinen 9—10, Seradella 13—14, Napskuchen 8.60—8.70, Leinschen 17—18, Trockenschusel 6—6.20, Kartoffelssoch 15.

#### Mannheimer Produttenbörfe.

w. Mannheim, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht). Die Tendenz am hentigen Markte war sester infolge der wenig günstigen Erntenachrichten von Rußland und Amerika. Die Geschäftstätigkeit blieb klein, zusammenhängend mit dem Kapitalmangel. Der Besuch an der Börse war gut. Für disponiblen Auslandsweizen verslangte man 21,25—22, für Julandsweizen verslangte man 21,25—22, für Julandsweizen 17.25 Gm. für die 100 Kilo bahnfrei Mannheim, Roggen ist in Auslandsware zu 16.25, in Julandsware zu 15.5—16 Gm., Gerste zu 16.75—17.75, Hafer 15.25—15.5, Mais zu 16, Weizen und Roggenkleie zu 8.5—8.75, Weizenmehl, Spezial (10, zu 29—28 und Roggenmehl zu 23,25—22.25 Gm. alles per 100 Kilo, bahnfrei Mannheim am Markte.

Amtliche Notierungen: Weizen, inl. 17.25, ausl. 20.25—22.25, Noggen, inl. 14.50—15.50, ausl. 15.25, Braugerste 16.75—17.75, Hafer 15.25 bis 15.75, Mais, amerif. 16, Nohauder 7.50, Welasse 6, Luzerne, Plechen 7.50—8, Weisenben 7, Preßftroh 4, gebundenes Stroh 8,7—4, Weisensfeie 8.75—8.9, Weizenmehl, Nichtpr. 28—29, Weizenmehl, zweithändig 22.25—23.25. Tendenz:

#### Industrie / Sandel / Berfehr.

Felten & Gnilleanme A.G. Karlswert-Köln: Mülheim. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Papiermarkbilanz für 1923. Der Reingewinn wird vorgetragen, Eine Dividende gelangt nicht zur Berkeilung.

Schwetzinger Volksbaut e. G. m. b. S., 28. Juni. Die Papiermarkbilang per 31. Dezember 1923 ichließt mit rund 82 000 Villionen ab. Die Golderöffnungsbilang ab 1. Januar schließt mit rund 133 000 M. ab. Bon einem Reingewinn kann keine Rede sein. Der Geschäftsbericht bemerkt die Tatsache, daß sich wieder die Sparer einstellen. Es sind bereits 70 neue Sparbücher mit einer Gesamteinlage von ungesähr 30 000 Mentenmark außgestellt worden. Der Geschäftsanteil soll 300 M. betragen, die Haftsjumme für jeden Anteil 1000 M.

Schiffahrts-Affeluranzgesellschaft A.S. Manusbeim. Der Abschluß für das erfte Geschäftsjahr ergab einen Reingewinn von 17478 Billionen Marf, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Redardampschiffahrt Seilbronn. Die Goldsmarkbilang, die in der 24 proentlichen Generals

Redardampsichisfahrt Seilbronn. Die Goldmarkbiland, die in der 24. ordentlichen Generalversammlung genehmigt wurde, enthält das bisherige Grundkapital von 185 000 M. auf 18 500 Goldmark herabgesett. Der Papiermarkeingewinn von 589,8 M. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Märfte.

Biehmarkt in Karlsruhe vom 30. Juni. Amtlicher Bericht. Es wurden bezahlt für 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen, vollsleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 47—48, vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren 44—47, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 41—44, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 40—41.
Bullen, vollfleischige, ausgewachsene, höchsten

Bullen, vollsleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 87—39, vollsleischige, jüngere 35—37, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 88—35.

Kiihe und Färsen, vollsleischige, ausgemäßtete Färsen, höchten Schlachtwertes 47—48, wenig gut entwicklie jüngere Kühe und Färsen 48 bis 47, mäßig genährte Färsen 40—48, gering genährte Kühe 17—20.

Kälber, mittlere Mast= und beste Saugfälber 54—56, geringere Mast= und gute Saugfälber 53—54, geringere Saugfälber 52—58.

Beidemafticafe geringere Lämmer und

Schafe 30—34.

Schweine, vollfleischige von 120—150 Kilo Lebendgewicht 54—55, vollfleischige von 100—120 Kilo Lebendgewicht 58—54, vollfleischige von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 52—53, vollsleischige unter 80 Kilo Lebendgewicht 50—52, Sauen 46 bis 48.

Bufuhr: 821 Stud: Ochsen 37. Bullen 38, Rübe 24 und Färsen 128, Kälber 37, Schafe 2, Schweine 555.

Befte Qualität über Rotig bezahlt.

Tendeng: Mit Großvieh langfam, Ueberftand, mit Ralbern und Schweinen lebhaft, geräumt.

Schweinemarkt in Bruchfal vom 28. Juni. Augefahren wurden 208 Milchichweine, 12 Läuferschweine. Verkauft wurden 140 Milchichweine, 4 Läuferschweine. Söchster Preis ver Paar Milchichweine 28 M, Läuferschweine 48 M. Häuferschweine 20 M, Läuferschweine 36 M. Niedrigter Preis ver Paar Milchichweine 30 M. Läuferschweine 30 M.

Mannheimer Großviehmarkt vom 30. Juni. Dem heutigen Markt waren zugefahren: 191 Ochsen, 182 Bullen, 701 Kühe und Kinder, 613 Kälber, 76 Schafe, 2086 Schweine. Ochsen A 44 bis 48, B 36—39, C 30—33, D 22—28, Bullen A 34—36, B 30—32, C 26—28. Gering genährtes Jungvieh A 20—24, B 12—15, Kälber B 58—60, C 54—56, E 38—42, Schafe B 18—20, C 15 bis 18, Schweine B 51—58, C 58—54, D 53—54, E 48—52, F 42—45. Marktverlauf: Mit Großvieh schuehn, tleebrstand, mit Kälbern langsam geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, lleberstand.

Berliner Meiallmarkt vom 30. Juni. Elektros lytkupfer 118, Aaffinadekupfer 101—103, Origis nalhüttenweichblei 0.55—0.57, Originalhüttenrohzink 0.54—0.55, Remelked-Plattenzink 0.47 bis 0.48, Banka-Jinn 4.10—4.20, Hittenzinn 4—4.05, Reinnickel 2.25—2.35, Antimon-Regulus 0.66—0.68, Silber-Barren 88.25—88.75.

Bremer Baumwollnotierung vom 30. Juni. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 32,90 per Kilo.

Magdeburger Zudernotierung vom 30. Juni. In 10 Tagen prompt 18.50—19.25.

Mürnberger Sopfenmarkt. (Driginalbericht.) Vornehmlich in ber abgelaufenen Boche konnte wieder die Beobachtung gemacht werden, daß mangels genigenden Angebots viele Buniche mangels genigenden Angebots viele Wünsche unbefriedigt bleiben mußten und gar mancher Räufer war so gezwungen, sich außerhalb des Marktes einzubeden. Die Nachtrage blieb bis Wochenichluß rege und vielseitig. Zugesabren waren dem Markte insgesamt 100 Ballen, dagegen erreichte der Umsab 130 Ballen. Die Breise haben sich gegenüber der Vorwoche kaum gegendert und notteren immer und ohne Rickgeändert und notieren immer noch, ohne Rüd-ficht auf Herkunft, für prima 490—525, mittel 450—480 und geringe 400—440 Sm. ver Zentner. Die Woche ichloß in unverändert ruhiger, aber fortgesett fester Stimmung. — In letter Zeit drängt auch wieder die Nachfrage nach alten Sopfen mehr und mehr; doch wurden nennensewerte Abschlüsse bis jest noch nicht bekannt. — Die Sopienpflanze ift jest überall anlagenhoch, gefund und faft durchweg frei von Ungegiefer; fomeit noch Schablinge in größeren Mengen anhafteten, murden fie von ben vielfach fehr ftarfen Regenmengen wieder weggeschwemmt. Dabei muß weiter festachtellt werben, daß die Pflanze noch in feinem Jahre so rasche Fortschritte machte wie gerade bener, und daß tros des späten Frühjahrs eine giemli chfrühe Ernte ermar= tet werden kann. — Am Saazer Markte haben neuerdings die Preise jeht etwas angezogen; Notierungen 6900—7050 Kronen. — In Alost (Belgien) wurden bereits für diesjährige Ernte, Lieferung Oftober-Rovember, 67 Goldfranken = 300 Papierfranken geboten. - Am Straßburger Martte werden Borvertäufe um 800 Granten getätigt.

#### Devisennotierungen:

۱	me and the property of the party of the part										
	w. Berlin, 30. Juni										
ı	27. Juni   30. Juni										
	Buenos-Aires	Geld 1.345 1.765	Brief 1.355 1.775	Geld 1.345 1.765	Brief 1.355 1.775						
ı	London New-York Bio de Janeiro	18-15 4-19 0-44	18.24 4.21 0.45	18.13 4.19 0.44	18-22 4.21 0.45						
	Amsterdam Brussel-Antw	15.751 19.35 56.66	15.350 19.45 56.94	15.760 19.35 55.26	15.840 19.45 56.54						
	Danzig Helsingfors Italien	72.62 10.45 18.15	72.98 10.52 18.25	72.52 10.45 18.15 4.81	72.88 10.51 18.25 4.85						
	Jugoslavien Kopenhagen Lissabon-Oporto Paris	69.63 11.62	4.71 69.97 11.68 22.36	68.42 11.47 22.19	58.77 11.53 22.31						
	Prag Schweiz Sofia	12.37 74.15	12.43 74.54 3.01	12.35 /4.16 3.05	12.45 74.54 3.07						
	Stockholm Budapest	56.26 111.12 5.09	56.54 111.68 5.11	56.16 111.12 5.09	56.44 111.68 5.11						
	Wien	6.92	5.94	5.92	5.94						

## Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen. In Billionen Mark das Stück.

Frankfurter Börse.							
Far			27. Juni	30. Juni			
1 To. Einh.	50/0	Badenwerk KohlenwAnl. v. 1923 Hess, BrannkohleRoggAnl.	9.25				
Dtzr.	501	Pronce Kaliw Anl	2.60	2.60			
Ztr. Ztr.	50/0	Preuss. Roggenwert-Anl. Sachs. Braunkohle I. u. II.	3.00 1.20	1.35			

Unton Mehger.

Lichtbilder far Monats- und Wochenkarten. genau nach Vorschrift. sowie Palbitder sofort.

Atelier Rausch & Pester, Erbprinzenstr. 3.

Gilangebof Anr für raid entidloffene.

Villa

freistehend, in allerseinster, ruhiger Weststadtlage, 6 Zimmer, 4 sehr geräumige Maniarden, Bod, Beranda, elestr. Licht, grober Garten, alsbald besiehbar, beschiannahmeiret, wegen Begaug fosort verkaufen. Preis 85 000 G.-Alt Jahlungsweise nach Nebereinkunst.

Kinderwagen at. erh. Mab

Junge Ziege,

Glucte mit 10 Juna. beincheim. Sauptstraße 72.

Kauigesuche

u. Herrschaftshäuser sof-bei hoher Anzahlung zu kausen gesucht

M. Bujam, Herrenfit 38. Tel. 5580. Banplag für Einlamilienhaus mit Garten, evil. auch Garten-fladt oder Küppurr, su taufen gei. Ungeb. unter Nr. 9742 an das Tagblatt.

Untauf

Bold-, Silber-, Blatin-

Bebiffe.

Ultmetalle

Oliven, Capern, Gewürze

in bekannter Güte und Preiswirdigkeit

Fst. Salatol (Erdnußöl) | Fst. Citrovin-Essig

Tafelolivenöl

Friedhof Mühlburg,

Triedhof Althburg,

Das Leichenfeld 10., auf welchem in der Zeit vom

26. 9. 1901 bis 5. 7. 1904 die Leichen erwachfener
Berjonen und das Leichenfeld 9., auf welchem in der
Zeit vom 22. 6. 1909 bis 24. 2. 1908 die Leichen von
Kindern beigeigt wurden. wird mit Beginn am
15. August 1924 abgeräumt. Alle auf deien geldern
beindlichen Grabbenkmäler, Ginfassungen u. s. w.
sind josott, nach vorhertoer Einholung der Genehmigung beim Bestatungsamt, (Rathaus, Imm. 117)
au beseitigen, widrigenfalls diese Arbeit von uns
vorgenommen wird.

Ber die Berichonung eines Grabes auf die
Dauer einer weiteren Umgrabungstriff erlangen
will, wolle das die spässetens 15. Aug d. 38. beim
Bestatungsamt anmelben, woselbst ihm die Bedingungen migeteilt werden, unter welchen die Berschulden gestatte wird.

Karlsrude, den 25. Juni 1924.

Rarlsrube, ben 25. Juni 1924. Städtifches Gartenamt.

## Neuarbeiten u. Instandsetzungen

antifer und moberner

Glasgemälde u. Bleiverglafungen von Rirchen-, Treppenhaus- und Dielenfenster, Möbeleinlagen, Meifingverglafungen und geschliffene Gläser,

Glasmalerei E. Großtopf

Gegr. 1902 Karlsruhe Karl-Friedrichftr. 28

in Granit, Basalt, Malaphyr, Quarzit und Sandstein in allen gewünschten Formaten und jeder Lie-ferungsmenge, desgl. Hau-, Mauer-, Schichten- und Stücksteine, sowie Schotter, liefere prompt und zu kulanten Bedingungen.

A. & K. Oberst, Steinbruchbetriebe Ittersbach in Baden

ALLIGE KURZWAREN
in nur guten Qualitäten
Zu sehr verteilhaften Preisen. zu sehr vorteilhaften Preisen. Faden schwarz und weiß, für Hand und Maschine 200 Meter-Rolle 13 %

Stecknadeln auf Papier Brief Brief à 25 Stück 4 % Ia Leinenzwirn (Gruschwitz) schw. u. weiß Stern 3 % 4 9 Stopfeier (groß), sehr preiswert . . . . Stück Sicherheitsnadeln schw. u weißsort. i. Mäppchen Dtz. 8 % Spiralhalter versilbert,

Nähnadeln Ia Qualität

gesteckt , , .

Gummistrumpfhalter für

Gummistrumpfbänder

Damen, a. stark breit Gurt-gummi, außergew. billig Pr. 28 %

rund, schön garn. Paar 70 %

60 cm-Abschnitte 18, 14,

Jumperwolle

gute Qual., in vielen Farben

100 Gramm-Strang

1.45

sehr billig.

Gummiband

Sternseide (Ersatz) in viel. Farben . Stern à 50 m 5 % Stopfgarn schwarz und

weiß . . 5 gr. Knäuel 6 9 Armblätter, Paar 25, 15 10 % Armblattwesten in allen 75 ån Preislagen . Paar von 75 ån Baumw.Bandschw.u.weiß
mittelbreit, 2 Mtr. Stück

5 Ia Makko-Schuhnestel

. 45 50 60 70 % 10 Paar 5 6 7 8% 1 Paar . Ia Makko-Halbschuh-. Paar 20 15 % nestel Woll-Litze mittelbreit. Ia Qual, 3 Mtr. Stück 30 %

Miedergurt gute Qualität

schw. u weiß o-Stäbe, Mtr. 20 22 % schw. u weiß m-Stäbe, Mtr. 22 25 衆

Perlmutter-Knöple Karte à 2 Dutzend 28 % 24 % 18

# Raciscuper Häute-und Zellverwertungs-Genoffenschaft

Sierdurch laden wir die verehrt. Mitalieder au der am Donnerstag. den 10. Juli 1924, nachmittags 3 Uhr, im Gartenfagle des Restaurants "Moninger" Ede Karl- und Raiferstraße stattfindenden

#### ordentlichen General-Bersammlung boflichft ein.

Tagesordnung:

2. Erftattung des Geschäftsberichts für 1929. 3. Erftarung des Aussichtstrates über die vorgenommene Prufung der

3. Erklärung des Ausschieftsrates siber die vorgenommene Prüfung der Jahresrechnung.

4. Genehmigung der Bilans für 1923 und Entlastung des Borstandes und Ausschieftsrates.

5. Beischutziasung über die Verwendung des Reingewinns.

6. Genehmigung der Geldäsissatieste, der Hafthumme und des Eintrittsgeldes, kendernna der Sp. 1 und 24

8. Reinwahl für ausscheidende Mitalieder des Ausschieftsrates.

9. Berischedenes Anträge, Anfragen und Bünschel ung gesaßt werden sinkträge, siber welche in der Generalversammlung Beichluß gesaßt werden son, wolle man ipätestens dis 6. Juli d. I. deim unterzeichneten Aussichtsrate einreichen.

Die Bilanze, Gewinne und Berlustrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom 26. Juni 1924 ab im Genossenschaftsburd auf.

Karlsruhe, den 1. Juli 1924.

#### Der Auffichtsraf

der Karlsruher Häute- und Fellverwertungsgenoffenichaft e. G. m. b. S.

Jalob Danmalter, Borfigenber. Bilh. Baumann, Prototollführer

#### Offentl. Versteigerung gegen Bargahlung.

Hundiaden vom 1:Bier-teljaar 1924 und unan-bringlide Güter, darunt. 6 Berrenfahrräd., 2 leere Beinfäffer. 626 u. 694 Lt. jaffend, golden. u. filbern. Damenarmbanduhren. 1 goldene Salkfeite, gold. Ringe. Schneeichube, 1 Korbflacke 35 kg Leber-thran-Emulfion. perden Korbslashe 35 kg Leber-thran-Emulsion, werden am Mittwoch, den 2, Donnerstag, den 3, u. Kreitag, den 11, Juli 1924.vormitt. Lihr und nachmittags 2 Uhr be-ginnend, in dem Perskeiz gerungsraum Karlsr.

**Bauptbahnhof** (Eir Maxauerbahnhof) mei bietend versteigert. T beionders genannten G Fali von 10 vormittags an ausgeboten. Karlsruhe, 24. Juni 1924.

Reichsbahndirettion Materialamt.



Karlsruher Sausfrauenbund. Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags 1/24 Uhr

gemeinsamer Besuch der Gaftwirte-Musstellung. in der Städt. Ausstellungs-halle au dem ermäßigten Breife von 50 Bfg. pro Berion, Zusammenkunft vor dem Ein-

gang der Ausstellungshalle um 31/4 Uhr. Teenachmittag fällt aus.

bezw. Fabrikationsraum, hell und trocken, 300 gm

auf 3000 qm großem Lagerplatz, mit Gleis, Wasser u. Starkstrom, in günstigster Lage Karlsruhes sofort Angebote unter Nr. 9757 ins Tagblattbüro erbet.

i Neuvau gegen Lieferung von Kaumaferialten ingebote unter Ax. 9754 ins Tagblatibüro erbei

tellengefuche haben flets einen guten Erfolg im Rarlsruher Zagblatt



Beachten Sie bitte meine Auslagen. dische Kleiderzentrale Karlsruhe

Paar 15 %

Schwäbisch, Albverein, Ortsgruppe Karlsruhe, Sonntag, den 6. Juli 1924 geht ein Sonderzug nach Honau-Lichten-tein. Fahrpreis ca. SMk. Melde-schluß Donnerstag abend in der Geschättsstelle (Fröscher) Kaiserstr. 105, Telephon 5559. elephon 5559. Der Vorstand.

Wohnungstaufth

Beamfer jucht 4—5 3imnerwohnung gleich wo,
jegen eine 4 3immervohnung nächt der Etiingerstraße. Bordringichteitskarie vorhanden.
Ungebote unter Nr. 9752
ns Tagblattbüro erbet.

Weshaungs-Tauich.
Geboten große 5 Immerwohnung mit schiem Borgarien, in guter Lage der Sidwesisiadt.
Gesucht: schöne 3 Jimmerwohnung in der Bestoder Sidweststadt.
Angebote unt. Ar. 9749 ins Tagblattbüro erbet.
Tauiche schone Taufche icone

3 3immer-Wohnung, part. Raiferallee, mit Küchen. Zimmerveranda, Kellern. Sveicherkammer, fowie ca. 100 am. Sarten-anteil gegen eine 3 ob: 4 Zimmer-Wohnung mäh. Sofienftr. 78, IV.

Wohnungstaufch. chone 3 3:mm.-Wohng. Stod Rüppurrerftr Lage, Borderh. 1. 6. II. Eilangeb. unt. Ar. 9756. ins Tagblatthuro erbet

Zu vermielen lobl. Wohn= u. Schlafe dimmer an eing., gebild. Gerrn zu vermieien: Bis-mardftrage 35, parterre.

möbl. Zimmer (Bohn- und Schlafztm-mer) mit elektr. Licht, ichoner Loggia, in gutem Sauie zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattb. Möbl. Zimmer ift an oliben Serrn jofort an erm. Werderftr. 90, IV.r. Gat möbl. Simmer, ep. Eingang, spfort su vermieten aufolid. Herrn Zu erfr. Kapellenstr, 2, 1I.

Miet-Gesuche Polizeib.junges tinder-

leeres Zimmer

mit Lüche, ev l. Küchen benützung. Ang unt. Ni 19758 ins Tagolattbüro.

Kapitalien Metriebs: Beld erhalten Sie Kriegftr. 86. **Adermann.** Telef 5516.

Offene Stellen Erste. Bertäuferin

Geld a ein cht auf 1. Sprothefen, Darlehen etc., bis 8%. Monatszins. Effeftenverfauf durch August 20 mitt, Bankfomm. karlsruhe. Sirichite. 43. Eel. 2117. — Gegr. 1879.

für Damen- u. Kinder-wäsche, ersahrene, selb-tändige Krafi mit ge-wandtem Austreten auf sosort oder bald gesucht. himmelheber & Vier Raiferstraße 171.

Mädchen in allen Sankarbeit, be-wanbert, fofort gefucht. Delikatessengesch, Ber bardistr 11

Massage! ieber Art. der Wäiche- und Blusenbranche

Sprechftund. 2-7Uhr Friba Dörr Friedrichsplat 11.

um baldigen Eintritt aefuch t. Angebote unter Nr. 9751 ins Tagblattbüro erh. Verloren u gefunden

Berloren Sonnag, 29. 3w Kappler-offite u. Hundsed Aupferfarb. Stridjade Richard-Wagnerffr. 18 II

Tücht. Alleinmädchen auf 1. Juli gefucht. Rüller, Karlstr. 28, III. Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des

Karlsruher Tagblatt

heirat-Gesuch

wird billig geflickt auch nach Maß, angef. Ang. u Nr. 9755 i. Tagblb. erb Einjaches, folibes, fath. Traulein gesetten Alters. Traulein gesetten Alters. Eichtig in Saus und Geschaft, sehr friedl. Charafeer, incht ebenio einen der Witw. ohne kinder kennen zu lernen m Alter von 45 bis 55 abren. Aussieuer und Bohnung wäre ev. vorsanden. Angebote unter lr. 9745 an das Tagblatt. Empfehlung! Waldstraße 75, 3. St.

Um jedermann die Gelegenheit zu geben, sich über unsere überaus reiche Auswahl in ausgesucht schönen Anzugstoffen, in vollständig zwangloser und angenehmster Weise zu unterrichten, erölfnen wir ab 2. Juli in unserem bisherigen Verkausslokal eine

GASTWIRTE VERANSTALTET YOM MGEBUNGEN

anläßlich der

Großen Tagung-des Deutschen Sastwirksverbandes

Madden

Empfehlungen

Wästhe aller Ari

0000000000000

Züchtige und beitempfohlene

ständige

und laden jedermann höflichst zur Besichtigung ein.

Waldstraße 11

Wachstuch-Centimeter

Strickwolle

Kammgarn

Städt. Ausstellungshallen

sehr preiswert, 100 Gramm

Baden-Baden, in wundervoller Lage, mit allem Komfort ansgestattet, eines der berrlichten Objekte am Plate. 9 Jimmer. 2 Mäddenexistmmer. 20ar Garten, jofort beziehbar, Preis 80 000 G. Mt. bei mindeftens 30 000 G.-Mt. Anzahlung zu verkaufen durch Immobilienbiiro Adolf Schneider, Raiferitr. 42 Rarlsruhe Teleph 1765 Verkäule : Große Ausstellung hotel-u Gastwirksaewerbe

1 Eleftromophon Actiere Kücheneinrichtung jowie Wohnzim-mer, besteh, and Vertito, Kommode, Sofa, Tida u. Siühlen, billig au verk. Bu erfrag, im Tagblattb.

Chaifelongues 2 neue. weißlack. Betts itelien, la Schreinerarb. au vert. Wirtichaft aum Bannwald, 3. Stod links.

Emailleherde emaillierte Baichteffel m.Fenerung Basherde, Serbichiffe, Erfasteile und **Reparaturen.** iblungs-Erleichterun

Ph. Aranz Gartenstraße 10 Damenrad.

neu, gute Marke, billig abzugeben: Katierstraße 39, 3. St. r. Herren-u. Damen-Rad neu, schr bill 3. verk., evtl. a. Teilzahl. **Dürringer,** Kronenstr. 46, Sinth. IV.

Einige Ummonite (Berfteinerung) abaugeb Birtel 33, IV.







alleinige Vertretung

Ludwig

Goweisgut

Erbpringenitr. 4.

Erfrischungen Grotrian-Tiones Steinweg

Himbeersaft, Citronensaft, Grenadinsaft, vollsaft. Orangen, frische Aprikosen, frische Pfirsiche frische austr. Aepfel, frische Ananas, Citronen, St. 5 u. 8 & Erfrisch-Bonbons, Reise-Mischung bei

Wer etwas ganz sicher verkaufen will, der erreicht dies durch eine Aarlsruher Zagblatt

Eintracht MES Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr KONZERT der Gesangschule

Fritz Müller Städt. Konzerthaus Karlsruhe.

Gesamtgastspiel d. neuen Operettentheaters Bonn Leitung. Direktor Adalbert Steffter. Heute Dienstag und täglich abends 7 1/2 Uhr Gastspiel Edgar Wiesendanger v. d. Komischen Oper Berlin.

- Nur noch einige Male -Die Spitzenkönigin. In Vorbereitung: "Mädi".

**BADISCHE** 

BLB LANDESBIBLIOTHEK